

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestand



3. November 2017

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 20. Februar 2018
Artikelnummer: 2030410175324

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

I. Vorbemerkungen

II. Kurzanalyse

III. Tabellenteil

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland

1.1 Rinder

1.2 Schweine (ohne Stadtstaaten)

1.3 Schafe (ohne Stadtstaaten)

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder

2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände in Deutschland und den Bundesländern

2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern

2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

2.2 Schweine

2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

2.2.4 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

2.3 Schafe

2.3.1 Betriebe mit Haltung von Schafen und Schafbestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

2.3.2 Betriebe mit Haltung von Schafen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Grafik: Entwicklung der Rinder- und Milchkuhhaltungen 2012-2017

Grafik: Entwicklung der Schweine, Mastscheine und Zuchtsauen haltenden Betriebe 2012-2017

IV. Qualitätsberichte als Anhang

1 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Rinderbestände

2 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Schweinebestände

3 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Schafbestände

Vorbemerkungen

Allgemein

Die vorliegende Fachserie gibt einen Überblick zu den endgültigen Ergebnissen der Erhebung über die Rinderbestände, sowie den endgültigen Ergebnissen der Erhebungen über die Schweine- und Schafbestände zum Stichtag 3. November 2017.

Für die Erhebung über die Rinderbestände wird seit 2008 jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November ein Auszug aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) erstellt und für statistische Zwecke ausgewertet.

Im Rahmen der Viehbestandserhebung Schweine werden repräsentativ Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November befragt. Hierzu wird eine geschichtete Stichprobe einmal jährlich gezogen.

Zur Erhebung über die Schweinebestände am 3. Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen auf 50 Schweine oder 10 Zuchtsauen angehoben um insbesondere die kleineren Betriebe zu entlasten. Daher sind die Schweinebestände zu den Vorerhebungen nur begrenzt vergleichbar – die Betriebszahlen sind nicht vergleichbar.

Im Rahmen der Viehbestandserhebung Schafe werden repräsentativ Betriebe mit mindestens 20 Schafen jeweils zum Stichtag 3. November befragt. Hierzu wird eine geschichtete Stichprobe einmal jährlich gezogen.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68% enthält.

Der einfache relative Standardfehler wird in dieser Fachserie mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15% wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in %
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- X = Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher
- () = Aussagewert eingeschränkt

Abkürzungen

- kg = Kilogramm
- % = Prozent
- HIT = Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
- r = berichtigte Zahl
- LG = Lebendgewicht

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Kurzanalyse

Rinderbestände nehmen weiterhin konstant ab, Trend zu größeren Haltungen bleibt bestehen

Der Bestand an Rindern fiel im Vergleich zum Mai 2017 leicht um 0,7 % auf knapp 12,3 Millionen Tiere. Dabei sank die Zahl der Milchkühe um 0,4 % auf rund 4,2 Millionen Tiere. Während die Zahl der Haltungen mit Rindern insgesamt mit 143 600 nahezu konstant blieb, verringerte sich die Anzahl der Haltungen mit Milchkühen um 2,3 % auf 65 800.

Der Bestand an Kälbern und Jungrindern hält sich weiterhin bei gut 3,7 Millionen Tieren und auch der Bestand an weiblichen Rindern über einem Jahr (ohne Kühe) beläuft sich wie zur vorherigen Erhebung auf knapp 2,7 Millionen Tiere. Ein Rückgang von 2,6 % ist beim Bestand der männlichen Rinder über einem Jahr zu verzeichnen, welcher aber dennoch einen Bestand von über einer Million Tiere ausmacht.

Auch in diesem Jahr setzte sich der Trend des Strukturwandels hin zu größeren Haltungen fort. Lag die durchschnittliche Bestandsgröße einer Rinderhaltung im November 2016 bei 61 Tieren so liegt sie zum Stichtag November 2017 bei 86 Tieren. Dabei gibt es für die Größenstruktur ein deutliches Nord-Süd-Gefälle. Die im Durchschnitt größten Haltungen liegen in Niedersachsen (125 Tiere je Haltung), Schleswig-Holstein (145 Tiere je Haltung) und Mecklenburg-Vorpommern (163 Tiere je Haltung). Im Süden dagegen sind die Haltungen im Durchschnitt deutlich kleiner. Der Durchschnittsbestand in Hessen (52 Tiere je Haltung), Baden-Württemberg (60 Tiere je Haltung) und Bayern (68 Tiere je Haltung) ist somit weniger als halb so groß wie in den Vergleichsländern im Norden. Ein solches Nord-Süd-Gefälle gibt es auch in den östlichen Bundesländern. Die Durchschnittsbestände in Sachsen (70 Tiere je Haltung) und Thüringen (79 Tiere je Haltung) sind ebenfalls deutlich geringer als in Brandenburg (123 Tiere je Haltung) und Mecklenburg-Vorpommern (163 Tiere je Haltung).

Schweinebestände im Aufwärtstrend; Anzahl an schweinehaltenden Betrieben nimmt ab

Zur aktuellen Erhebung der Schweinebestände wurden am 3. November 2017 27,6 Millionen Schweine in Deutschland gehalten. Im Vergleich zum Mai 2017 ist der Bestand um 1,5 % bzw. um ca. 403 000 Tiere angestiegen. Zuvor hatte er seit November 2014 von

rund 28,3 Millionen Schweinen auf 27,2 Millionen im Mai 2017 stetig abgenommen.

Diese Entwicklung lässt sich vor allem auf den Zuwachs um 3,0 % bei den Mastschweinen ab 50 kg Lebendgewicht zurückführen. Damit liegt die Anzahl der Mastschweine bei 12,2 Millionen Tieren. Auch der Bestand an Ferkeln hat einen Zuwachs um knapp 154 000 Tiere zu verzeichnen. Die Bestände der Zuchtschweine halten sich konstant bei 1,9 Millionen Tieren und tragen demnach nicht zum genannten Anstieg bei.

Die Zahl der schweinehaltenden Betriebe war im Gegensatz zu den Beständen mit – 1,5 % gegenüber Mai 2017 auf 23 500 weiterhin rückläufig. Im November 2015 hatte es noch gut 25 700 schweinehaltende Betriebe in Deutschland gegeben, im November 2016 rund 24 400.

Der durchschnittliche Bestand eines schweinehaltenden Betriebs liegt zum Stichtag 3. November 2017 bei ca. 1 180 Schweinen pro Betrieb. Die mit Abstand größten durchschnittlichen Bestände finden sich in Brandenburg (rund 4 500 Tiere je Betrieb), Thüringen (rund 4 600 Tiere je Betrieb), Mecklenburg-Vorpommern (rund 5 000 Tiere je Betrieb) und Sachsen Anhalt (rund 5 900 Tiere je Betrieb).

Die vergleichsweise kleinsten durchschnittlichen Bestände sind in Bayern (rund 650 Tiere je Betrieb), Hessen (rund 600 Tiere je Betrieb) und Saarland (rund 250 Tiere/Betrieb) angesiedelt.

Schafbestände halten sich konstant

Der Schafbestand in Deutschland war im November 2017 mit rund 1,6 Millionen Tieren etwa genauso hoch wie im November 2016. Der durchschnittliche Bestand der schafhaltenden Betriebe in den westlichen Bundesländern Deutschlands liegt bei gut 140 Tieren, wobei ein Betrieb in den östlichen Bundesländern knapp 250 Schafe zählt. In Bayern befindet sich, mit gut 2 200 schafhaltenden Betrieben, der höchste Anteil (22 %) der Betriebe mit Schafhaltung in Deutschland. Hier hat ein Betrieb einen durchschnittlichen Schafbestand von gut 120 Tieren. Den größten durchschnittlichen Bestand pro Betrieb weißt Thüringen mit ca. 350 Tieren auf.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland

1.1 Rinder*

Haltung / Viehart	Haltungen / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) November gegen Mai	
	Mai 2017	November 2017		
	Anzahl		%	
Haltungen mit Rindern				
insgesamt	143 705	143 601	- 104	-0,1
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	124 737	122 164	- 2 573	-2,1
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	122 759	122 261	- 498	-0,4
männlich	64 834	64 876	42	0,1
weiblich (nicht abgekalbt)	108 387	107 417	- 970	-0,9
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	102 472	101 990	- 482	-0,5
männlich	39 216	38 923	- 293	-0,7
weiblich (nicht abgekalbt)	89 839	88 868	- 971	-1,1
Kühe (abgekalbt) zusammen	113 147	112 039	- 1 108	-1,0
Milchkühe ¹	67 319	65 782	- 1 537	-2,3
sonstige Kühe ¹	50 065	50 494	429	0,9
Rinderbestände				
insgesamt	12 365 495	12 281 195	- 84 300	-0,7
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	3 722 930	3 704 223	- 18 707	-0,5
Kälber bis einschl. 8 Monate	2 562 436	2 542 680	- 19 756	-0,8
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	1 160 494	1 161 543	1 049	0,1
männlich	457 255	457 907	652	0,1
weiblich	703 239	703 636	397	0,1
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	2 948 449	2 904 251	- 44 198	-1,5
männlich	956 727	932 868	- 23 859	-2,5
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	1 991 722	1 971 383	- 20 339	-1,0
zum Schlachten ²	164 317	183 721	19 404	11,8
Zucht- und Nutztiere ²	1 827 405	1 787 662	- 39 743	-2,2
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	809 450	813 542	4 092	0,5
männlich	90 050	86 829	- 3 221	-3,6
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	719 400	726 713	7 313	1,0
zum Schlachten ²	32 862	38 504	5 642	17,2
Zucht- und Nutztiere ²	686 538	688 209	1 671	0,2
Kühe (abgekalbt) zusammen	4 884 666	4 859 179	- 25 487	-0,5
Milchkühe ¹	4 214 349	4 199 010	- 15 339	-0,4
sonstige Kühe ¹	670 317	660 169	- 10 148	-1,5

* Endgültige Ergebnisse, seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1 Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland

1.2 Schweine (ohne Stadtstaaten)

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) November gegen Mai	
	Mai 2017	November 2017		
	1 000		%	

Betriebe mit Schweinen

insgesamt	23,8 A	23,5 A	- 0,3	-1,5
Ferkel	9,3 A	9,4 A	0,1	0,5
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	14,5 A	14,1 A	- 0,4	-2,7
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	20,0 A	19,7 A	- 0,3	-1,3
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	16,5 A	16,2 A	- 0,3	-2,1
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	16,9 A	17,1 A	0,2	1,2
110 kg und mehr Lebendgewicht	8,6 A	9,0 A	0,4	4,4
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	8,5 A	8,4 A	- 0,1	-1,1
Zuchtsauen zusammen	8,4 A	8,3 A	- 0,1	-1,0
trächtige Jungsaunen	7,1 A	6,9 A	- 0,2	-2,8
trächtige andere Sauen	8,1 A	8,0 A	- 0,1	-1,0
nicht trächtige Jungsaunen	6,2 A	6,1 A	- 0,1	-2,2
nicht trächtige andere Sauen	6,9 A	6,8 A	- 0,1	-0,9
Eber zur Zucht	5,8 A	5,7 A	- 0,1	-1,1

Schweinebestände

insgesamt	27 175,0 A	27 577,6 A	402,6	1,5
Ferkel	7 917,0 A	8 071,2 A	154,2	1,9
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	5 447,0 A	5 337,3 A	- 109,7	-2,0
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	11 882,0 A	12 239,5 A	357,5	3,0
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	5 530,3 A	5 500,3 A	- 30,0	-0,5
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	5 193,7 A	5 515,5 A	321,9	6,2
110 kg und mehr Lebendgewicht	1 158,0 A	1 223,7 A	65,6	5,7
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	1 928,9 A	1 929,6 A	0,7	0,0
Zuchtsauen zusammen	1 906,2 A	1 905,4 A	- 0,9	0,0
trächtige Sauen zusammen	1 396,3 A	1 368,7 A	- 27,7	-2,0
Jungsaunen	229,1 A	221,3 A	- 7,8	-3,4
andere Sauen	1 167,3 A	1 147,4 A	- 19,9	-1,7
nicht trächtige Sauen zusammen	509,9 A	536,7 A	26,8	5,3
Jungsaunen	207,3 A	226,0 B	18,7	9,0
andere Sauen	302,6 A	310,7 A	8,1	2,7
Eber zur Zucht	22,7 D	24,2 D	1,5	6,7

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland

1.3 Schafe (ohne Stadtstaaten)

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) November gegen November	
	November 2016	November 2017		
	1 000		%	

	Betriebe mit Schafen			
insgesamt	9,7 A	9,9 A	0,2	2,1
Schafe unter 1 Jahr	8,4 A	8,6 A	0,2	2,0
weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckter Jungschafe	9,6 A	9,8 A	0,2	2,1
Milchschafe	0,2 C	0,2 B	0,0	19,1
andere Mutterschafe	9,5 A	9,6 A	0,2	2,1

	Schafbestände			
insgesamt	1 574,3 A	1 579,8 A	5,5	0,4
Schafe unter 1 Jahr	431,8 A	430,5 A	- 1,3	-0,3
weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckter Jungschafe	1 101,8 A	1 109,3 A	7,5	0,7
Milchschafe	12,4 B	12,3 B	- 0,1	-1,1
andere Mutterschafe	1 089,4 A	1 097,1 A	7,7	0,7
andere Schafe	40,6 B	39,9 A	- 0,7	-1,8

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder*

2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände in Deutschland und den Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Jahr Einheit ¹	Rinder insgesamt		Kühe				zusammen	Kälber
					und zwar:					da
					Milchkühe ²		sonstige Kühe ²			Kälber bis einschl. 8 Monate
			Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere		
01	Deutschland	Nov. 2015	151 175	12 635 456	73 255	4 284 639	51 003	681 340	3 836 207	2 633 209
02		Mai 2016	147 919	12 563 177	71 302	4 272 126	50 262	684 962	3 804 992	2 645 618
03		Nov. 2016	147 094	12 466 586	69 174	4 217 700	50 637	669 530	3 794 839	2 602 606
04		Mai 2017	143 705	12 365 495	67 319	4 214 349	50 065	670 317	3 722 930	2 562 436
05		Nov. 2017	143 601	12 281 195	65 782	4 199 010	50 494	660 169	3 704 223	2 542 680
06		%	-0,1	-0,7	-2,3	-0,4	0,9	-1,5	-0,5	-0,8
07	Baden-Württemberg	Mai 2017	16 285	980 359	7 278	343 151	6 518	59 244	275 091	184 949
08		Nov. 2017	16 405	976 626	7 054	341 494	6 644	58 427	272 990	182 329
09		%	0,7	-0,4	-3,1	-0,5	1,9	-1,4	-0,8	-1,4
10	Bayern	Mai 2017	46 199	3 148 057	31 274	1 196 711	7 502	70 481	918 027	614 900
11		Nov. 2017	45 827	3 134 262	30 489	1 185 307	7 605	69 964	920 160	613 808
12		%	-0,8	-0,4	-2,5	-1,0	1,4	-0,7	0,2	-0,2
13	Berlin	Mai 2017	27	747	8	128	19	209	161	113
14		Nov. 2017	31	889	7	127	24	245	181	143
15		%	14,8	19,0	-12,5	-0,8	26,3	17,2	12,4	26,5
16	Brandenburg	Mai 2017	4 246	539 239	665	152 391	2 606	91 573	156 213	111 286
17		Nov. 2017	4 325	533 396	671	151 011	2 618	89 961	151 012	112 165
18		%	1,9	-1,1	0,9	-0,9	0,5	-1,8	-3,3	0,8
19	Bremen	Mai 2017	90	9 959	48	3 705	33	559	2 483	1 793
20		Nov. 2017	91	9 927	47	3 698	32	524	2 522	1 682
21		%	1,1	-0,3	-2,1	-0,2	-3,0	-6,3	1,6	-6,2
22	Hamburg	Mai 2017	100	6 421	20	1 120	70	1 153	1 768	1 121
23		Nov. 2017	96	6 297	20	1 161	67	1 185	1 698	1 134
24		%	-4,0	-1,9	0,0	3,7	-4,3	2,8	-4,0	1,2
25	Hessen	Mai 2017	8 374	447 945	2 899	140 432	4 247	44 529	123 544	85 937
26		Nov. 2017	8 487	444 156	2 855	139 425	4 356	44 478	121 793	81 669
27		%	1,3	-0,8	-1,5	-0,7	2,6	-0,1	-1,4	-5,0
28	Mecklenburg-Vorpommern	Mai 2017	3 245	545 910	751	172 179	1 829	67 692	157 478	111 420
29		Nov. 2017	3 284	535 409	734	170 237	1 871	67 083	154 237	110 897
30		%	1,2	-1,9	-2,3	-1,1	2,3	-0,9	-2,1	-0,5
31	Niedersachsen	Mai 2017	20 993	2 624 579	9 844	864 528	6 389	71 968	876 319	623 479
32		Nov. 2017	20 818	2 605 412	9 629	865 218	6 355	69 425	876 341	613 248
33		%	-0,8	-0,7	-2,2	0,1	-0,5	-3,5	0,0	-1,6
34	Nordrhein-Westfalen	Mai 2017	17 031	1 423 617	5 949	416 374	6 793	65 683	479 743	325 020
35		Nov. 2017	17 095	1 419 445	5 848	417 588	6 839	64 503	481 727	326 327
36		%	0,4	-0,3	-1,7	0,3	0,7	-1,8	0,4	0,4
37	Rheinland-Pfalz	Mai 2017	5 011	347 783	1 890	113 473	2 797	39 535	91 815	63 463
38		Nov. 2017	4 972	344 041	1 835	112 171	2 788	38 944	90 268	62 308
39		%	-0,8	-1,1	-2,9	-1,1	-0,3	-1,5	-1,7	-1,8
40	Saarland	Mai 2017	690	47 166	205	14 139	409	5 953	12 728	8 782
41		Nov. 2017	689	46 126	200	13 883	407	5 664	12 026	8 156
42		%	-0,1	-2,2	-2,4	-1,8	-0,5	-4,9	-5,5	-7,1
43	Sachsen	Mai 2017	6 884	487 494	1 226	183 410	3 976	42 344	134 984	94 383
44		Nov. 2017	6 889	483 497	1 220	181 738	3 976	42 177	132 836	91 902
45		%	0,1	-0,8	-0,5	-0,9	0,0	-0,4	-1,6	-2,6
46	Sachsen-Anhalt	Mai 2017	2 982	337 413	587	119 597	1 659	30 667	93 766	65 282
47		Nov. 2017	3 013	335 290	587	119 355	1 665	30 635	92 064	64 026
48		%	1,0	-0,6	0,0	-0,2	0,4	-0,1	-1,8	-1,9
49	Schleswig-Holstein	Mai 2017	7 555	1 097 816	4 089	390 056	2 765	40 648	305 632	207 817
50		Nov. 2017	7 478	1 084 426	4 004	393 800	2 752	38 846	300 661	206 232
51		%	-1,0	-1,2	-2,1	1,0	-0,5	-4,4	-1,6	-0,8
52	Thüringen	Mai 2017	3 993	320 990	586	102 955	2 453	38 079	93 178	62 691
53		Nov. 2017	4 101	321 996	582	102 797	2 495	38 108	93 707	66 654
54		%	2,7	0,3	-0,7	-0,2	1,7	0,1	0,6	6,3

* Endgültige Ergebnisse, seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1 Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2017 gegen Mai 2017 dar.

2 Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

3 Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder*

Noch: 2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände in Deutschland und den Bundesländern

und Jungrinder		Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre						Rinder 2 Jahre und älter				Lfd. Nr.
von:		darunter:		männlich	weiblich (nicht abgekalbt)			männlich	weiblich (nicht abgekalbt)			
Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Kälber u. Jungrinder zum Schlachten ³	zusammen		davon:		zusammen		davon:			
männlich	weiblich				zum Schlachten ³	Zucht- und Nutztiere ³			zum Schlachten ³	Zucht- und Nutztiere ³		
473 213	729 785	213 964	957 257	2 036 021	169 114	1 866 907	85 272	754 720	34 827	719 893	01	
451 044	708 330	202 850	962 186	2 020 923	156 866	1 864 057	88 772	729 216	32 080	697 136	02	
464 834	727 399	224 269	955 979	2 003 733	176 823	1 826 910	88 069	736 736	35 657	701 079	03	
457 255	703 239	212 226	956 727	1 991 722	164 317	1 827 405	90 050	719 400	32 862	686 538	04	
457 907	703 636	216 644	932 868	1 971 383	183 721	1 787 662	86 829	726 713	38 504	688 209	05	
0,1	0,1	2,1	-2,5	-1,0	11,8	-2,2	-3,6	1,0	17,2	0,2	06	
30 775	59 367	13 972	68 509	164 214	17 392	146 822	8 364	61 786	3 167	58 619	07	
31 844	58 817	14 347	66 941	165 964	19 867	146 097	8 199	62 611	3 796	58 815	08	
3,5	-0,9	2,7	-2,3	1,1	14,2	-0,5	-2,0	1,3	19,9	0,3	09	
111 982	191 145	48 067	206 130	536 759	63 754	473 005	14 257	205 692	11 704	193 988	10	
111 078	195 274	50 022	204 837	537 067	68 239	468 828	14 125	202 802	13 985	188 817	11	
-0,8	2,2	4,1	-0,6	0,1	7,0	-0,9	-0,9	-1,4	19,5	-2,7	12	
19	29	9	43	73	10	63	80	53	3	50	13	
7	31	9	56	124	27	97	103	53	3	50	14	
-63,2	6,9	0,0	30,2	69,9	170,0	54,0	28,8	0,0	0,0	0,0	15	
12 566	32 361	7 445	23 296	85 326	6 411	78 915	5 633	24 807	1 233	23 574	16	
9 939	28 908	7 305	23 123	86 984	8 101	78 883	5 504	25 801	1 345	24 456	17	
-20,9	-10,7	-1,9	-0,7	1,9	26,4	0,0	-2,3	4,0	9,1	3,7	18	
119	571	92	330	1 882	101	1 781	167	833	30	803	19	
133	707	98	327	1 878	117	1 761	167	811	33	778	20	
11,8	23,8	6,5	-0,9	-0,2	15,8	-1,1	0,0	-2,6	10,0	-3,1	21	
346	301	105	727	1 002	119	883	147	504	30	474	22	
196	368	95	713	928	143	785	157	455	28	427	23	
-43,4	22,3	-9,5	-1,9	-7,4	20,2	-11,1	6,8	-9,7	-6,7	-9,9	24	
12 246	25 361	6 244	29 521	72 837	6 111	66 726	5 910	31 172	1 387	29 785	25	
13 597	26 527	6 354	28 942	72 269	7 401	64 868	5 861	31 388	1 578	29 810	26	
11,0	4,6	1,8	-2,0	-0,8	21,1	-2,8	-0,8	0,7	13,8	0,1	27	
13 573	32 485	7 771	27 330	92 911	6 436	86 475	4 395	23 925	1 107	22 818	28	
12 451	30 889	7 714	25 714	89 347	7 385	81 962	4 286	24 505	1 194	23 311	29	
-8,3	-4,9	-0,7	-5,9	-3,8	14,7	-5,2	-2,5	2,4	7,9	2,2	30	
124 464	128 376	59 958	268 312	381 922	20 595	361 327	16 933	144 597	4 976	139 621	31	
128 478	134 615	60 735	260 923	372 367	22 392	349 975	15 115	146 023	5 836	140 187	32	
3,2	4,9	1,3	-2,8	-2,5	8,7	-3,1	-10,7	1,0	17,3	0,4	33	
86 314	68 409	34 317	185 159	198 071	13 967	184 104	10 007	68 580	2 852	65 728	34	
87 462	67 938	35 150	180 797	195 553	16 364	179 189	9 422	69 855	3 228	66 627	35	
1,3	-0,7	2,4	-2,4	-1,3	17,2	-2,7	-5,8	1,9	13,2	1,4	36	
7 340	21 012	4 173	17 412	57 293	4 636	52 657	4 575	23 680	1 040	22 640	37	
7 585	20 375	4 268	17 319	56 564	5 580	50 984	4 487	24 288	1 194	23 094	38	
3,3	-3,0	2,3	-0,5	-1,3	20,4	-3,2	-1,9	2,6	14,8	2,0	39	
1 234	2 712	596	3 001	7 634	659	6 975	728	2 983	138	2 845	40	
1 088	2 782	562	2 910	7 712	845	6 867	679	3 252	163	3 089	41	
-11,8	2,6	-5,7	-3,0	1,0	28,2	-1,5	-6,7	9,0	18,1	8,6	42	
7 687	32 914	5 266	15 798	86 844	5 233	81 611	3 684	20 430	844	19 586	43	
8 176	32 758	5 423	15 253	86 119	5 940	80 179	3 849	21 525	995	20 530	44	
6,4	-0,5	3,0	-3,4	-0,8	13,5	-1,8	4,5	5,4	17,9	4,8	45	
5 695	22 789	3 793	12 721	63 464	3 784	59 680	2 403	14 795	625	14 170	46	
5 888	22 150	3 895	12 446	62 042	4 336	57 706	2 512	16 236	745	15 491	47	
3,4	-2,8	2,7	-2,2	-2,2	14,6	-3,3	4,5	9,7	19,2	9,3	48	
34 308	63 507	16 060	84 054	186 628	11 537	175 091	10 013	80 785	3 082	77 703	49	
32 616	61 813	16 036	78 280	182 237	12 700	169 537	9 224	81 378	3 601	77 777	50	
-4,9	-2,7	-0,1	-6,9	-2,4	10,1	-3,2	-7,9	0,7	16,8	0,1	51	
8 587	21 900	4 358	14 384	54 862	3 573	51 289	2 754	14 778	644	14 134	52	
7 369	19 684	4 630	14 287	54 228	4 284	49 944	3 139	15 730	777	14 953	53	
-14,2	-10,1	6,2	-0,7	-1,2	19,9	-2,6	14,0	6,4	20,7	5,8	54	

* Endgültige Ergebnisse, seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1 Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2017 gegen Mai 2017 dar.

2 Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

3 Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder*

2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße

Lfd. Nr.	Land	Rinder insgesamt		Davon nach Herdengröße					
				1 - 9		10 - 19		20 - 49	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	143 601	12 281 195	34 741	153 440	18 355	257 601	28 689	939 777
02	Baden-Württemberg	16 405	976 626	3 905	19 559	2 670	37 389	3 858	124 466
03	Bayern	45 827	3 134 262	6 248	31 601	5 504	78 186	11 602	389 660
04	Berlin	31	889	13	.	4	59	8	238
05	Brandenburg	4 325	533 396	1 993	6 907	469	6 457	507	15 911
06	Bremen	91	9 927	17	.	10	137	8	280
07	Hamburg	96	6 297	18	83	22	296	25	795
08	Hessen	8 487	444 156	2 271	11 366	1 646	23 128	2 141	67 715
09	Mecklenburg-Vorpommern	3 284	535 409	1 380	5 003	364	5 030	385	12 686
10	Niedersachsen	20 818	2 605 412	4 092	18 342	2 063	28 926	3 155	104 080
11	Nordrhein-Westfalen	17 095	1 419 445	4 171	19 107	2 284	31 933	3 306	106 823
12	Rheinland-Pfalz	4 972	344 041	1 206	5 750	703	9 916	1 104	35 499
13	Saarland	689	46 126	206	.	83	1 131	143	4 637
14	Sachsen	6 889	483 497	3 946	14 296	919	12 728	741	22 760
15	Sachsen-Anhalt	3 013	335 290	1 522	5 256	321	4 377	311	9 740
16	Schleswig-Holstein	7 478	1 084 426	1 369	6 301	718	10 006	1 018	33 137
17	Thüringen	4 101	321 996	2 384	8 782	575	7 902	377	11 350

Lfd. Nr.	Land	Milchkühe ¹		Davon nach Herdengröße					
				1 - 9		10 - 19		20 - 49	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	65 782	4 199 010	9 777	39 675	8 605	125 502	19 774	644 278
02	Baden-Württemberg	7 054	341 494	897	4 278	1 163	16 906	2 345	76 657
03	Bayern	30 489	1 185 307	4 088	19 950	5 259	76 893	12 487	402 269
04	Berlin	7	127	3	10	2	.	1	.
05	Brandenburg	671	151 011	229	505	11	148	39	1 207
06	Bremen	47	3 698	3	.	1	.	10	333
07	Hamburg	20	1 161	5	.	3	36	5	.
08	Hessen	2 855	139 425	703	.	469	6 671	664	21 194
09	Mecklenburg-Vorpommern	734	170 237	194	413	23	325	44	1 428
10	Niedersachsen	9 629	865 218	1 151	3 691	626	9 197	1 683	56 529
11	Nordrhein-Westfalen	5 848	417 588	848	3 082	561	8 271	1 299	43 130
12	Rheinland-Pfalz	1 835	112 171	351	.	181	2 613	418	14 161
13	Saarland	200	13 883	26	.	15	232	51	1 662
14	Sachsen	1 220	181 738	440	1 173	94	1 319	130	4 493
15	Sachsen-Anhalt	587	119 355	159	312	17	245	30	1 003
16	Schleswig-Holstein	4 004	393 800	462	1 456	146	2 115	517	18 312
17	Thüringen	582	102 797	218	659	34	483	51	1 713

* Seit 2013 einschl. Büffel/Bissons.

¹ Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder*

Noch: 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße

Noch: davon nach Herdengröße								Lfd. Nr.
50 - 99		100 - 199		200 - 499		500 und mehr		
Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	
24 163	1 724 359	21 736	3 085 024	13 264	3 881 676	2 653	2 239 318	01
2 746	193 642	2 249	316 472	928	254 177	49	30 921	02
11 750	837 997	8 474	1 174 653	2 182	577 060	67	45 105	03
4	297	2	.	-	-	-	-	04
364	26 263	292	42 543	376	121 196	324	314 119	05
14	1 043	27	3 886	14	3 941	1	.	06
15	1 195	8	.	7	2 047	1	.	07
1 147	80 581	805	114 700	442	122 576	35	24 090	08
210	14 533	259	37 300	363	118 599	323	342 258	09
2 888	209 707	3 913	572 246	4 069	1 203 561	638	468 550	10
2 572	184 554	2 716	386 597	1 823	534 932	223	155 499	11
794	56 415	756	107 774	377	107 370	32	21 317	12
106	7 493	92	13 404	56	16 431	3	.	13
338	23 737	381	53 591	302	98 052	262	258 333	14
181	12 687	196	27 924	279	92 846	203	182 460	15
850	61 165	1 385	206 327	1 840	561 373	298	206 117	16
184	13 050	181	26 041	206	67 515	194	187 356	17

Noch: davon nach Herdengröße								Lfd. Nr.
50 - 99		100 - 199		200 - 499		500 und mehr		
Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	
16 645	1 173 934	8 044	1 079 105	2 384	687 570	553	448 946	01
1 900	134 505	662	86 365	87	22 783	-	-	02
7 261	495 402	1 299	163 398	91	22 943	4	4 452	03
1	.	-	-	-	-	-	-	04
62	4 515	71	10 383	167	54 804	92	79 449	05
22	1 686	9	1 214	2	.	-	-	06
2	.	5	800	-	-	-	-	07
621	44 736	324	42 993	71	19 197	3	.	08
69	5 131	116	17 258	183	59 169	105	86 513	09
2 823	206 499	2 570	349 107	709	194 347	67	45 848	10
1 672	119 483	1 185	159 361	263	70 531	20	13 730	11
542	38 704	282	37 998	59	16 336	2	.	12
62	4 375	39	5 313	7	.	-	-	13
188	12 706	102	13 597	162	54 693	104	93 757	14
79	5 797	96	14 197	141	44 239	65	53 562	15
1 282	95 976	1 239	170 279	334	90 510	24	15 152	16
59	4 206	45	6 842	108	35 336	67	53 558	17

* Seit 2013 einschl. Büffel/Bissons.

1 Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder

Noch: 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße

Lfd. Nr.	Land	Sonstige Kühe ¹		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 19		20 - 49		50 - 99		100 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	50 494	660 169	34 205	127 545	8 546	115 479	5 494	162 472	1 438	97 471	811	157 202
02	Baden-Württemberg	6 644	58 427	4 784	18 735	1 154	15 414	611	17 465	86	5 550	9	1 263
03	Bayern	7 605	69 964	5 298	20 677	1 430	19 225	759	21 753	110	7 305	8	1 004
04	Berlin	24	245	14	49	7	100	3	96	-	-	-	-
05	Brandenburg	2 618	89 961	1 454	4 809	329	4 479	350	11 261	223	15 231	262	54 181
06	Bremen	32	524	21	76	1	.	7	258	3	.	-	-
07	Hamburg	67	1 185	35	148	13	175	14	423	2	.	3	.
08	Hessen	4 356	44 478	2 837	11 985	974	12 954	478	13 910	51	3 448	16	2 181
09	Mecklenburg-	1 871	67 083	1 015	3 402	254	3 503	264	8 119	156	11 350	182	40 709
10	Niedersachsen	6 355	69 425	4 353	16 086	1 096	14 940	692	20 281	166	10 767	48	7 351
11	Nordrhein-Westfalen	6 839	64 503	4 769	18 298	1 234	16 451	725	21 120	95	6 023	16	2 611
12	Rheinland-Pfalz	2 788	38 944	1 620	6 734	567	7 812	462	13 702	119	8 092	20	2 604
13	Saarland	407	5 664	231	891	85	.	72	2 208	17	1 138	2	.
14	Sachsen	3 976	42 177	3 065	9 656	467	6 286	276	8 390	108	7 496	60	10 349
15	Sachsen-Anhalt	1 665	30 635	1 123	3 531	183	2 501	202	6 215	93	6 577	64	11 811
16	Schleswig-Holstein	2 752	38 846	1 665	6 506	527	7 407	404	12 008	122	8 118	34	4 807
17	Thüringen	2 495	38 108	1 921	5 962	225	3 051	175	5 263	87	6 067	87	17 765

Lfd. Nr.	Land	Kälbern und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 19		20 - 49		50 - 99		100 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	122 164	3 704 223	51 136	208 060	22 630	316 025	28 663	907 458	12 980	887 343	6 755	1 385 337
02	Baden-Württemberg	14 078	272 990	6 754	29 195	2 875	39 820	3 151	97 402	1 074	71 568	224	35005
03	Bayern	40 850	920 160	15 040	69 955	9 989	140 514	11 816	366 349	3 215	210 791	790	132 551
04	Berlin	21	181	15	.	2	.	4	92	-	-	-	-
05	Brandenburg	3 303	151 012	1 841	5 692	348	4 766	385	12 212	275	19 824	454	108 518
06	Bremen	77	2 522	22	.	14	199	21	706	19	1 364	1	.
07	Hamburg	75	1 698	37	162	12	.	15	408	9	607	2	.
08	Hessen	7 129	121 793	3 788	16 231	1 474	20 101	1 350	41 663	424	28 540	93	15 258
09	Mecklenburg-	2 574	154 237	1 296	4 136	268	3 765	325	10 642	259	18 447	426	117 247
10	Niedersachsen	17 849	876 341	5 356	21 272	2 443	34 381	4 563	151 571	3 504	244 522	1 983	424 595
11	Nordrhein-Westfalen	14 270	481 727	5 687	23 382	2 481	34 635	3 448	110 130	1 716	118 178	938	195 402
12	Rheinland-Pfalz	4 238	90 268	1 898	8 250	860	11 986	1 023	32 252	374	25 238	83	12 542
13	Saarland	580	12 026	270	1 051	110	1 554	126	3 880	67	4 492	7	1 049
14	Sachsen	5 313	132 836	3 749	10 820	501	6 791	470	15 031	232	15 890	361	84 304
15	Sachsen-Anhalt	2 235	92 064	1 283	3 719	228	3 054	235	7 474	190	13 566	299	64 251
16	Schleswig-Holstein	6 442	300 661	1 840	7 510	790	11 072	1 518	50 953	1 485	104 516	809	126 610
17	Thüringen	3 130	93 707	2 260	6 547	235	3 183	213	6 693	137	9 800	285	67 484

Lfd. Nr.	Land	Männlichen Rinder von mehr als 1 Jahr		Davon nach Herdengröße									
				1 - 9		10 - 19		20 - 49		50 - 99		100 und mehr	
		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
01	Deutschland	80 732	1 019 697	59 378	156 272	8 730	119 519	7 943	245 149	3 079	209 884	1 602	288 873
02	Baden-Württemberg	9 625	75 140	7 645	20 687	1 107	15 051	669	19 835	152	10 038	52	9 529
03	Bayern	19 505	218 962	13 744	40 474	2 892	38 973	1 988	60 375	649	43 756	232	35 384
04	Berlin	22	159	17	.	2	.	3	71	-	-	-	-
05	Brandenburg	2 744	28 627	2 345	5 626	173	2 330	108	3 332	52	3 516	66	13 823
06	Bremen	56	494	42	.	8	120	5	180	1	.	-	-
07	Hamburg	75	870	60	160	8	.	5	141	-	-	2	.
08	Hessen	5 666	34 803	4 790	12 647	502	6 785	303	8 921	53	3 876	18	2 574
09	Mecklenburg-	2 061	30 000	1 783	4 309	125	1 686	75	2 279	37	2 482	41	19 244
10	Niedersachsen	13 378	276 038	8 153	21 475	1 496	21 060	2 110	66 715	1 037	71 335	582	95 453
11	Nordrhein-Westfalen	10 628	190 219	7 125	18 009	1 118	15 684	1 332	41 520	646	44 302	407	70 704
12	Rheinland-Pfalz	3 433	21 806	2 888	7 342	296	3 961	208	6 352	30	2 066	11	2 085
13	Saarland	539	3 589	443	1 167	64	857	24	692	5	.	3	.
14	Sachsen	3 510	19 102	3 176	6 845	170	2 276	105	3 174	40	2 916	19	3 891
15	Sachsen-Anhalt	1 763	14 958	1 557	3 372	96	1 243	48	1 553	33	2 373	29	6 417
16	Schleswig-Holstein	5 347	87 504	3 427	9 408	585	8 203	917	28 745	313	20 762	105	20 386
17	Thüringen	2 380	17 426	2 183	4 581	88	1 156	43	1 264	31	2 062	35	8 363

* Seit 2013 einschl. Büffel/Bissons.

1 Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder¹

2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Deutschland

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	5 938 322	368 751	708 716	100 529	374 563	219 738	1 049 787	18 162	373 679	2 724 397
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	5 080 768	315 043	613 058	80 586	324 298	174 684	905 879	13 759	313 243	2 340 218
Holstein-Rotbunt	595 929	36 405	63 855	14 025	33 962	32 306	99 138	3 129	43 674	269 435
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	197 358	13 075	24 794	4 565	12 611	9 720	34 342	601	12 156	85 494
Angler	30 411	1 756	3 318	360	1 944	847	5 395	131	2 287	14 373
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	19 573	1 677	1 860	737	958	1 634	2 729	261	1 485	8 232
Sonstige	14 283	795	1 831	256	790	547	2 304	281	834	6 645
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	1 460 653	176 820	167 310	67 518	61 526	176 578	196 858	45 851	73 785	494 407
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	671 956	93 277	86 249	29 898	26 996	86 362	97 024	7 731	30 916	213 503
Limousin	206 508	23 612	23 173	10 089	9 687	26 760	28 656	7 500	11 352	65 679
Charolais	127 872	12 171	11 742	8 225	6 613	15 877	16 685	3 565	7 097	45 897
Fleischfleckvieh	128 941	15 327	14 396	5 733	5 195	13 209	17 267	3 005	5 710	49 099
Deutsche Angus	99 726	10 322	9 949	6 198	5 791	10 978	12 054	3 218	3 880	37 336
Galloway	49 719	4 850	4 651	1 375	1 301	5 342	5 311	5 477	3 549	17 863
Highland	41 769	3 830	3 904	687	753	3 808	4 165	5 388	2 962	16 272
Büffel/Bisons	8 674	767	737	252	223	786	849	1 086	573	3 401
Sonstige	125 488	12 664	12 509	5 061	4 967	13 456	14 847	8 881	7 746	45 357
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	4 882 220	584 041	537 042	289 860	267 547	536 552	724 738	22 816	279 249	1 640 375
davon:										
Fleckvieh	3 403 739	387 903	360 781	205 106	188 673	366 764	517 768	10 625	193 835	1 172 284
Braunvieh	390 316	31 656	32 289	16 930	18 100	33 783	51 195	1 052	28 031	177 280
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	671 523	118 808	98 642	48 911	40 743	93 114	96 835	4 725	31 420	138 325
Doppelnutzung Rotbunt	110 334	9 371	9 913	4 737	4 926	12 125	15 931	1 020	10 244	42 067
Sonstige Kreuzungen	180 724	22 337	20 937	8 906	9 259	17 820	25 858	1 361	8 741	65 505
Gelbvieh	10 438	969	923	545	518	1 101	1 445	205	680	4 052
Vorderwälder	29 174	2 573	2 628	1 250	1 271	2 839	3 704	310	2 139	12 460
Sonstige	85 972	10 424	10 929	3 475	4 057	9 006	12 002	3 518	4 159	28 402

Baden-Württemberg

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	263 819	9 320	29 947	3 369	16 082	7 909	46 978	893	19 082	130 239
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	228 233	7 787	26 171	2 754	14 184	6 513	40 948	704	16 444	112 728
Holstein-Rotbunt	26 724	1 050	2 687	441	1 382	1 024	4 604	139	2 113	13 284
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	6 727	390	858	126	412	282	1 065	.	.	3 194
Angler	213	.	.	5	9	5	25	.	.	129
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	1 017	.	.	24	44	60	157	18	69	499
Sonstige	905	38	122	19	51	25	179	10	56	405
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	117 344	13 251	13 719	6 326	7 044	15 063	20 761	3 837	5 093	32 250
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	59 565	7 520	8 074	3 183	3 832	7 827	12 276	844	2 449	13 560
Limousin	18 287	2 085	2 086	926	1 082	2 118	2 938	842	836	5 374
Charolais	6 539	561	428	552	415	1 200	997	133	266	1 987
Fleischfleckvieh	3 468	292	317	248	273	602	1 068	56	150	462
Deutsche Angus	11 331	1 108	1 103	758	781	1 223	1 370	278	357	4 353
Galloway	3 595	346	332	112	118	406	397	347	240	1 297
Highland	4 270	394	403	77	102	384	461	546	282	1 621
Büffel/Bisons	1 206	115	114	40	51	118	123	73	67	505
Sonstige	9 083	830	862	430	390	1 185	1 131	718	446	3 091
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	595 463	46 095	69 997	22 149	35 691	43 969	98 225	3 469	38 436	237 432
davon:										
Fleckvieh	401 746	32 387	46 548	16 557	24 503	32 228	67 691	1 894	25 307	154 631
Braunvieh	74 573	2 795	7 246	1 087	3 899	2 323	11 301	230	5 876	39 816
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	76 245	7 841	11 639	3 145	5 128	6 359	13 040	581	4 271	24 241
Doppelnutzung Rotbunt	1 489	75	121	23	75	73	229	18	133	742
Sonstige Kreuzungen	3 206	383	725	193	218	438	540	45	119	545
Gelbvieh	134	18	4	13	7	18	17	8	8	41
Vorderwälder	25 854	1 506	2 570	650	1 260	1 404	3 668	302	2 103	12 391
Sonstige	12 216	1 090	1 144	481	601	1 126	1 739	391	619	5 025

* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1 Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder¹

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Bayern

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	194 680	5 925	22 793	2 224	12 329	4 777	34 681	572	13 376	98 003
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	166 227	4 885	19 630	1 766	10 583	3 847	29 797	440	11 357	83 922
Holstein-Rotbunt	17 708	505	2 037	194	1 123	460	3 099	78	1 292	8 920
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	7 149	330	761	198	417	334	1 239	23	460	3 387
Angler	332	5	28	8	18	9	63	3	33	165
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	2 091	122	192	38	115	90	285	10	156	1 083
Sonstige	1 173	78	145	20	73	37	198	18	78	526
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	147 896	16 366	15 347	10 054	8 178	26 297	26 417	5 168	6 387	33 682
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	63 549	7 906	7 747	4 212	3 996	12 119	14 347	881	2 595	9 746
Limousin	13 351	1 368	1 361	850	707	2 483	2 164	462	559	3 397
Charolais	14 626	1 242	1 030	1 786	777	3 569	1 900	288	596	3 438
Fleischfleckvieh	10 205	1 247	842	1 018	650	2 667	2 347	87	304	1 043
Deutsche Angus	20 010	2 044	1 926	1 268	1 184	2 500	2 604	765	702	7 017
Galloway	4 673	438	414	137	157	527	504	482	290	1 724
Highland	6 022	557	554	91	110	535	575	818	428	2 354
Büffel/Bisons	598	46	34	9	14	47	56	106	40	246
Sonstige	14 862	1 518	1 439	683	583	1 850	1 920	1 279	873	4 717
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	2 791 686	222 343	331 034	98 800	174 767	173 763	475 969	8 385	183 039	1 123 586
davon:										
Fleckvieh	2 401 489	200 895	286 522	91 150	151 265	159 180	413 302	5 732	153 169	940 274
Braunvieh	234 451	5 933	23 193	1 230	13 338	2 165	37 199	600	20 767	130 026
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	52 562	6 586	8 670	2 739	4 026	4 924	9 130	373	2 568	13 546
Doppelnutzung Rotbunt	632	46	61	28	.	58	91	.	34	272
Sonstige Kreuzungen	77 143	6 674	10 388	2 338	4 620	4 566	12 576	602	4 786	30 593
Gelbvieh	8 446	720	809	440	458	799	1 269	128	567	3 256
Vorderwälder	72	20	12	4	.	19	7	.	.	8
Sonstige	16 891	1 469	1 379	871	1 019	2 052	2 395	947	1 148	5 611

Brandenburg

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	307 313	9 402	40 756	4 316	21 702	9 094	61 270	572	15 617	144 584
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	283 603	8 205	37 946	3 777	20 345	7 894	56 552	487	14 221	134 176
Holstein-Rotbunt	5 733	168	743	.	.	176	1 252	18	437	2 461
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	12 217	591	1 442	226	650	570	2 463	26	637	5 612
Angler	178	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	4 158	376	425	186	235	350	657	24	259	1 646
Sonstige	1 424	.	.	.	89	.	.	.	.	.
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	161 880	21 079	23 056	2 934	4 376	8 627	16 953	3 773	7 254	73 828
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	108 502	15 736	17 086	1 852	2 711	6 180	11 501	1 010	4 528	47 898
Limousin	4 297	486	585	51	138	200	368	315	241	1 913
Charolais	8 983	741	933	216	380	351	951	519	495	4 397
Fleischfleckvieh	18 388	2 089	2 151	301	423	699	1 799	452	761	9 713
Deutsche Angus	7 653	808	955	221	359	186	919	239	423	3 543
Galloway	2 203	200	179	63	65	229	209	260	113	885
Highland	2 079	182	197	38	32	177	229	251	171	802
Büffel/Bisons	1 437	141	140	34	28	138	162	128	101	565
Sonstige	8 338	696	830	158	240	467	815	599	421	4 112
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	64 203	8 753	9 119	2 689	2 830	5 402	8 761	1 159	2 930	22 560
davon:										
Fleckvieh	8 683	1 258	470	1 002	285	1 760	1 041	57	374	2 436
Braunvieh	477	10	28	.	.	21	127	6	138	132
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	22 933	4 042	3 789	1 093	1 164	2 047	2 919	158	708	7 013
Doppelnutzung Rotbunt	307	.	27	.	.	.	.	.	.	136
Sonstige Kreuzungen	10 280	610	1 435	162	650	368	2 082	115	632	4 226
Gelbvieh	143	4	6	.	.	.	.	.	.	112
Vorderwälder	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	21 369	2 795	3 364	416	707	1 174	2 568	815	1 025	8 505

* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1 Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder¹

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Hessen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	242 502	8 997	28 833	2 831	15 489	6 829	43 513	858	19 311	115 841
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	187 636	6 793	23 029	1 905	12 198	4 494	34 225	568	14 802	89 622
Holstein-Rotbunt	38 865	1 410	4 029	615	2 297	1 593	6 685	212	3 189	18 835
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	12 480	672	1 410	264	767	630	2 019	48	1 086	5 584
Angler	1 605	20	166	9	106	17	277	.	.	898
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	750	49	65	19	40	46	96	.	.	362
Sonstige	1 166	53	134	19	81	49	211	21	58	540
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	104 784	11 592	11 314	5 445	5 612	11 194	14 123	3 831	5 631	36 042
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	32 605	4 088	4 013	1 764	1 789	3 588	4 951	524	1 590	10 298
Limousin	21 418	2 528	2 423	1 045	1 129	2 168	2 948	780	1 224	7 173
Charolais	14 631	1 279	1 244	922	931	1 796	1 830	349	819	5 461
Fleischfleckvieh	7 155	843	793	387	421	741	1 072	221	345	2 332
Deutsche Angus	8 510	812	816	566	588	823	1 015	221	259	3 410
Galloway	4 786	471	489	184	149	525	506	460	327	1 675
Highland	2 802	277	256	51	56	247	258	371	206	1 080
Büffel/Bisons	528	35	48	26	17	43	48	70	40	201
Sonstige	12 349	1 259	1 232	500	532	1 263	1 495	835	821	4 412
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	96 870	10 181	10 752	5 321	5 426	10 919	14 633	1 172	6 446	32 020
davon:										
Fleckvieh	58 081	5 377	5 945	2 927	3 085	6 288	8 719	571	4 111	21 058
Braunvieh	4 071	329	350	406	180	406	512	35	303	1 550
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	28 508	3 846	3 774	1 754	1 878	3 592	4 510	379	1 624	7 151
Doppelnutzung Rotbunt	810	44	72	19	28	47	92	19	52	437
Sonstige Kreuzungen	3 522	414	409	155	180	389	523	65	261	1 126
Gelbvieh	373	.	35	.	.	.	.	19	17	.
Vorderwälder	24	.	-	.	.	.	.	-	-	.
Sonstige	1 481	137	167	40	58	152	210	84	78	555

Mecklenburg-Vorpommern

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	344 768	14 648	44 550	5 265	23 649	9 854	66 435	789	16 522	163 056
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	319 970	13 515	40 880	4 894	21 980	9 104	61 915	679	15 147	151 856
Holstein-Rotbunt	8 281	461	1 172	184	553	393	1 546	44	450	3 478
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	13 638	556	2 069	151	985	276	2 582	31	713	6 275
Angler	744	23	100	5	44	13	88	7	69	395
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	508	12	36	6	18	50	78	8	37	263
Sonstige	1 627	81	293	25	69	18	226	20	106	789
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	120 282	14 887	15 790	2 702	3 674	8 313	13 576	2 640	5 534	53 166
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	83 607	11 253	12 025	1 778	2 135	6 043	9 456	691	3 800	36 426
Limousin	2 254	245	284	42	50	139	220	167	93	1 014
Charolais	4 864	452	490	169	243	243	565	271	217	2 214
Fleischfleckvieh	12 459	1 175	1 224	276	476	683	1 489	437	502	6 197
Deutsche Angus	6 754	696	700	216	430	515	756	293	245	2 903
Galloway	1 653	153	172	33	38	155	193	151	97	661
Highland	1 581	191	157	13	14	142	184	185	98	597
Büffel/Bisons	897	94	63	29	34	97	78	83	65	354
Sonstige	6 213	628	675	146	254	296	635	362	417	2 800
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	70 359	10 811	10 211	4 484	3 566	7 547	9 336	857	2 449	21 098
davon:										
Fleckvieh	15 189	3 562	679	2 592	162	4 003	647	84	209	3 251
Braunvieh	633	.	.	55	.	.	.	.	19	.
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	24 709	3 779	4 206	1 002	1 416	1 846	3 115	137	1 034	8 174
Doppelnutzung Rotbunt	242	26	30	.	.	.	.	-	19	98
Sonstige Kreuzungen	11 365	909	1 548	242	781	575	2 152	53	445	4 660
Gelbvieh	.	.	.	.	.	.	.	.	.	67
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	18 107	2 368	3 709	586	1 159	1 033	3 279	575	707	4 691

* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

¹ Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder*

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Niedersachsen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrasen										
Zusammen	1 910 607	173 542	217 056	39 349	113 200	86 267	313 366	6 674	123 490	837 663
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	1 735 142	157 645	198 185	34 047	103 363	74 494	286 591	5 547	110 727	764 543
Holstein-Rotbunt	122 923	10 696	12 664	3 694	6 721	8 389	19 025	832	9 282	51 620
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	41 806	4 099	5 137	1 253	2 620	2 602	6 387	93	2 645	16 970
Angler	1 021	209	99	35	41	63	88	5	67	414
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	7 218	701	671	270	329	615	966	132	601	2 933
Sonstige	2 497	192	300	50	126	104	309	65	168	1 183
Fleischnutzungsrasen										
Zusammen	182 968	23 780	18 867	9 948	7 510	26 850	25 048	6 200	10 276	54 489
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	74 427	11 966	7 532	4 864	2 685	14 582	10 882	775	3 728	17 413
Limousin	33 978	3 955	3 969	1 644	1 561	3 935	4 746	1 184	2 086	10 898
Charolais	20 108	2 095	2 090	875	1 023	2 040	2 835	469	1 295	7 386
Fleischfleckvieh	7 739	1 073	741	559	300	1 341	1 151	157	331	2 086
Deutsche Angus	14 937	1 573	1 496	954	882	1 651	1 921	444	641	5 375
Galloway	8 283	765	753	248	235	880	919	1 006	595	2 882
Highland	5 947	540	570	68	85	534	516	809	446	2 379
Büffel/Bisons	1 038	106	97	21	20	83	92	162	66	391
Sonstige	16 511	1 707	1 619	715	719	1 804	1 986	1 194	1 088	5 679
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	511 837	146 331	33 672	79 181	13 905	147 806	33 953	2 241	12 257	42 491
davon:										
Fleckvieh	219 531	71 669	5 582	43 466	2 346	78 471	6 479	494	2 536	8 488
Braunvieh	59 153	19 874	423	12 082	147	24 427	485	76	247	1 392
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	188 428	44 183	25 020	18 402	10 233	34 211	23 177	1 205	7 683	24 314
Doppelnutzung Rotbunt	12 243	1 221	1 032	707	458	1 592	1 536	177	1 033	4 487
Sonstige Kreuzungen	25 615	7 817	1 328	3 689	618	6 801	1 711	105	597	2 949
Gelbvieh	428	83	39	23	13	.	.	14	14	118
Vorderwälder	2 329	764	9	446	6	.	.	3	11	22
Sonstige	4 110	720	239	366	84	1 154	523	167	136	721

Nordrhein-Westfalen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrasen										
Zusammen	832 390	68 485	93 435	14 513	48 925	32 778	139 098	2 376	49 439	383 341
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	646 036	55 293	73 622	9 774	38 333	21 928	108 943	1 577	37 747	298 819
Holstein-Rotbunt	161 629	11 182	17 239	3 984	9 237	9 071	26 549	652	10 050	73 665
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	21 323	1 726	2 131	658	1 158	1 502	3 128	98	1 426	9 496
Angler	555	73	77	11	34	56	86	4	39	175
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	1 029	131	135	56	53	157	112	14	57	314
Sonstige	1 818	80	231	30	110	64	280	31	120	872
Fleischnutzungsrasen										
Zusammen	203 738	26 026	18 540	15 068	8 303	41 458	27 454	5 381	9 815	51 693
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	78 332	12 411	7 022	6 385	3 074	19 272	11 003	728	3 142	15 295
Limousin	50 427	5 694	4 921	3 242	2 111	9 768	6 829	1 359	2 613	13 890
Charolais	27 860	2 839	2 386	2 322	1 332	4 365	3 865	539	1 458	8 754
Fleischfleckvieh	9 489	1 348	787	1 063	370	2 356	1 218	129	389	1 829
Deutsche Angus	6 157	592	396	665	316	1 462	763	147	179	1 637
Galloway	5 002	497	473	148	139	609	545	538	344	1 709
Highland	5 040	427	463	93	99	454	505	660	376	1 963
Büffel/Bisons	495	42	36	9	5	52	58	78	33	182
Sonstige	20 936	2 176	2 056	1 141	857	3 120	2 668	1 203	1 281	6 434
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	383 317	95 518	24 323	57 881	10 710	106 561	29 001	1 665	10 601	47 057
davon:										
Fleckvieh	228 743	64 017	7 436	42 375	3 705	75 896	10 573	704	4 106	19 931
Braunvieh	10 890	2 173	491	1 779	236	3 191	608	47	267	2 098
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	120 856	24 731	14 966	11 365	6 093	21 759	15 635	668	5 377	20 262
Doppelnutzung Rotbunt	6 011	538	483	374	246	897	861	51	395	2 166
Sonstige Kreuzungen	10 687	2 649	649	1 337	294	2 811	888	69	291	1 699
Gelbvieh	363	.	.	42	14	119	10	.	.	79
Vorderwälder	773	.	.	136	-	322	13	.	.	8
Sonstige	4 994	1 081	268	473	122	1 566	413	122	135	814

* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.
1 Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder¹

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Rheinland-Pfalz

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	204 608	4 576	24 826	1 592	13 131	3 729	37 190	766	15 923	102 875
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	155 933	3 232	19 595	1 090	10 265	2 534	29 065	516	11 924	77 712
Holstein-Rotbunt	39 484	971	4 105	368	2 293	851	6 640	193	3 229	20 834
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	7 620	302	944	110	479	292	1 268	32	650	3 543
Angler	84	.	.	.	.	.	.	.	.	43
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	164	.	.	.	.	.	.	.	.	87
Sonstige	1 323	63	165	17	85	41	186	21	89	656
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	87 366	9 880	9 972	3 391	4 142	8 205	11 482	3 074	5 055	32 165
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	26 837	3 363	3 276	998	1 250	2 551	3 678	415	1 545	9 761
Limousin	32 159	3 727	3 904	1 187	1 502	3 145	4 350	1 068	1 781	11 495
Charolais	8 955	859	867	420	485	803	1 133	228	589	3 571
Fleischfleckvieh	2 177	253	272	100	113	225	360	67	106	681
Deutsche Angus	3 045	298	328	190	236	219	345	100	105	1 224
Galloway	2 285	217	212	60	49	234	229	237	177	870
Highland	3 026	309	292	47	49	291	309	357	178	1 194
Büffel/Bisons	236	16	14	8	7	10	24	43	23	91
Sonstige	8 646	838	807	381	451	727	1 054	559	551	3 278
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	52 067	6 349	6 705	2 602	3 102	5 385	7 892	647	3 310	16 075
davon:										
Fleckvieh	20 328	2 732	2 130	1 174	984	2 362	2 716	220	1 352	6 658
Braunvieh	2 194	77	243	68	125	76	372	41	208	984
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	24 436	2 998	3 751	1 176	1 722	2 543	4 062	280	1 461	6 443
Doppelnutzung Rotbunt	1 003	61	102	21	58	46	155	13	81	466
Sonstige Kreuzungen	3 149	365	397	139	163	259	459	55	160	1 152
Gelbvieh	162	14	11	.	.	.	.	9	9	61
Vorderwälder	37	.	.	.	.	.	.	.	6	21
Sonstige	758	.	.	.	44	72	102	29	33	290

Saarland

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	25 880	613	3 060	246	1 734	705	4 831	140	2 109	12 442
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	20 502	439	2 470	171	1 357	522	3 891	89	1 693	9 870
Holstein-Rotbunt	3 750	83	388	44	285	105	674	33	290	1 848
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	1 534	84	192	.	.	.	.	14	115	680
Angler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	.	7	.	.	.	.	7	4	.	34
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	14 391	1 432	1 499	617	724	1 599	1 953	463	812	5 292
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	4 608	466	487	144	211	582	680	66	286	1 686
Limousin	5 655	578	589	258	329	588	814	196	312	1 991
Charolais	1 103	80	95	57	52	124	160	34	66	435
Fleischfleckvieh	286	.	.	.	13	37	35	.	.	96
Deutsche Angus	777	.	.	45	47	81	71	.	.	330
Galloway	249	26	46	6	.	17	17	.	.	98
Highland	274	26	27	.	.	18	30	33	28	100
Büffel/Bisons	115	.	.	.	.	10	11	15	5	52
Sonstige	1 324	146	114	70	64	142	135	70	79	504
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	5 855	581	971	225	324	606	928	76	331	1 813
davon:										
Fleckvieh	1 962	141	412	81	86	224	358	30	108	522
Braunvieh	115	6	14	.	4	.	19	.	.	67
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	2 974	387	480	114	177	309	446	26	167	868
Doppelnutzung Rotbunt	369	14	21	9	26	29	48	.	.	177
Sonstige Kreuzungen	107	.	.	.	.	13	.	.	6	33
Gelbvieh	26	.	.	.	.	.	.	.	.	15
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	302	27	28	.	.	.	.	7	7	131

¹ Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1 Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder*

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Sachsen										
Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	357 101	10 326	50 714	3 086	26 656	5 516	70 330	390	15 601	174 482
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	313 558	8 569	44 602	2 434	23 637	4 201	61 919	275	13 453	154 468
Holstein-Rotbunt	9 970	294	1 415	123	804	260	2 103	26	535	4 410
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	32 236	1 353	4 562	449	2 144	968	6 123	68	1 555	15 014
Angler	540	14	65	11	37	3	102	.	.	282
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	283	53	12	54	3	.	.	.	.	67
Sonstige	514	43	58	15	31	.	.	16	26	241
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	80 081	9 310	9 812	2 849	3 490	5 983	9 302	2 700	4 033	32 602
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	37 272	4 833	5 252	1 236	1 613	2 819	4 521	457	1 642	14 899
Limousin	5 692	615	683	208	335	304	765	251	346	2 185
Charolais	5 756	544	591	279	323	267	622	189	343	2 598
Fleischfleckvieh	14 488	1 587	1 631	557	700	1 012	1 676	409	709	6 207
Deutsche Angus	5 041	575	511	237	198	502	526	198	198	2 096
Galloway	2 645	256	231	67	41	280	264	291	206	1 009
Highland	3 028	278	303	46	64	292	307	382	208	1 148
Büffel/Bisons	864	71	80	30	10	94	102	111	60	306
Sonstige	5 295	551	530	189	206	413	519	412	321	2 154
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	46 315	5 227	6 513	2 241	2 612	3 754	6 487	759	1 891	16 831
davon:										
Fleckvieh	14 606	1 579	1 675	1 104	710	1 375	1 780	374	597	5 412
Braunvieh	1 092	.	.	.	.	31	218	.	.	520
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	22 661	3 024	3 740	946	1 404	1 913	3 282	231	891	7 230
Doppelnutzung Rotbunt	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.
Sonstige Kreuzungen	6 319	433	836	125	377	306	983	37	218	3 004
Gelbvieh	66	.	.	.	.	.	.	4	.	40
Vorderwälder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	1 525	140	143	51	65	125	212	104	78	607
Sachsen-Anhalt										
Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrassen										
Zusammen	237 915	7 774	33 582	2 492	18 243	5 461	50 857	337	11 981	107 188
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	227 239	7 361	32 282	2 345	17 418	5 064	48 328	296	11 398	102 747
Holstein-Rotbunt	5 108	169	630	60	355	167	1 166	17	279	2 265
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	5 234	231	642	78	443	218	1 301	11	288	2 022
Angler	79	.	.	.	.	.	.	.	.	40
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	22	.	.	.	.	.	.	.	.	13
Sonstige	233	13	.	.	.	.	.	.	.	101
Fleischnutzungsrassen										
Zusammen	64 054	7 380	7 897	2 460	2 385	5 051	7 160	1 904	3 218	26 599
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	30 525	3 791	4 100	1 183	1 167	2 638	3 608	339	1 324	12 375
Limousin	3 292	350	387	154	159	291	356	167	177	1 251
Charolais	4 117	439	430	173	181	244	424	157	236	1 833
Fleischfleckvieh	13 943	1 592	1 711	343	508	687	1 628	310	720	6 444
Deutsche Angus	4 572	520	525	399	180	507	450	105	250	1 636
Galloway	1 840	176	173	65	57	161	162	201	133	712
Highland	1 118	89	90	.	.	99	111	169	.	432
Büffel/Bisons	372	32	33	.	.	15	21	55	.	180
Sonstige	4 275	391	448	111	104	409	400	401	275	1 736
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	33 321	3 251	4 142	936	1 522	1 934	4 025	271	1 037	16 203
davon:										
Fleckvieh	2 737	280	235	174	134	247	307	42	105	1 213
Braunvieh	187	.	14	5	5	.	12	.	.	54
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	11 522	2 070	2 200	561	628	1 055	1 612	86	336	2 974
Doppelnutzung Rotbunt	62	.	.	.	.	8	3	.	20	.
Sonstige Kreuzungen	17 417	687	1 552	149	711	340	1 932	57	526	11 463
Gelbvieh	37	.	.	.	.	.	.	.	.	28
Vorderwälder	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	1 347	205	137	47	44	188	159	81	43	443

* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

1 Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.1 Rinder

Noch: 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

Schleswig-Holstein

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrasen										
Zusammen	793 345	45 227	89 591	18 083	47 190	41 030	136 773	3 306	59 875	352 270
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	596 258	32 951	68 191	13 088	36 004	29 301	103 655	2 230	44 041	266 797
Holstein-Rotbunt	146 938	9 057	15 671	4 053	7 971	9 519	24 171	828	11 989	63 679
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	21 638	1 573	2 647	572	1 436	1 280	3 778	70	1 706	8 576
Angler	24 972	1 403	2 719	273	1 626	673	4 586	100	1 882	11 710
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	2 237	165	209	76	104	184	328	43	194	934
Sonstige	1 302	78	154	21	49	73	255	35	63	574
Fleischnutzungsrasen										
Zusammen	91 761	10 875	10 532	3 260	3 148	11 865	13 799	4 280	6 403	27 599
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	39 143	5 232	4 950	1 366	1 432	5 569	6 658	651	2 619	10 666
Limousin	10 885	1 310	1 402	385	409	1 191	1 746	507	771	3 164
Charolais	6 803	676	808	275	278	698	1 044	235	519	2 270
Fleischfleckvieh	3 036	360	359	105	99	557	556	84	214	702
Deutsche Angus	7 144	754	567	534	364	1 103	918	258	358	2 288
Galloway	10 218	1 088	994	177	178	1 101	1 092	1 217	855	3 516
Highland	3 926	316	321	56	53	394	406	492	283	1 605
Büffel/Bisons	460	32	26	31	9	46	38	89	30	159
Sonstige	10 146	1 107	1 105	331	326	1 206	1 341	747	754	3 229
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	199 320	24 367	25 640	11 273	11 475	25 385	31 665	1 638	15 100	52 777
davon:										
Fleckvieh	18 255	2 306	2 216	1 346	965	2 757	3 075	212	1 317	4 061
Braunvieh	2 214	253	106	193	57	960	184	-	-	390
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	81 839	13 265	14 021	5 856	5 982	11 287	14 027	477	4 693	12 231
Doppelnutzung Rotbunt	86 863	7 310	7 933	3 532	3 949	9 326	12 814	720	8 369	32 910
Sonstige Kreuzungen	8 151	1 040	1 192	279	432	791	1 270	93	530	2 524
Gelbvieh	18	.	.	.	.	.	.	.	.	9
Vorderwälder	52	.	.	.	.	.	.	.	8	3
Sonstige	1 928	181	164	.	.	252	287	133	112	649

Thüringen

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich ¹	männlich	weiblich ¹	
Milchnutzungsrasen										
Zusammen	213 090	9 642	28 278	3 077	15 540	5 513	42 511	358	10 488	97 683
davon:										
Holstein-Schwarzbunt	191 647	8 147	25 328	2 475	14 033	4 560	38 385	245	9 562	88 912
Holstein-Rotbunt	7 640	313	950	140	500	253	1 404	35	431	3 614
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	13 492	1 163	1 964	449	992	690	2 677	65	475	5 017
Angler	57	-	9	-	-	-	-	-	-	29
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	49	.	.	.	.	.	8	-	-	10
Sonstige	205	.	.	.	6	.	.	.	9	101
Fleischnutzungsrasen										
Zusammen	79 227	10 438	10 530	2 254	2 628	5 435	8 231	2 353	3 999	33 359
davon:										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	30 929	4 495	4 490	822	962	2 221	3 209	318	1 568	12 844
Limousin	4 247	571	523	86	136	356	343	189	281	1 762
Charolais	2 919	272	302	131	152	134	279	141	168	1 340
Fleischfleckvieh	25 978	3 422	3 523	744	843	1 588	2 841	583	1 170	11 264
Deutsche Angus	3 455	457	512	135	176	188	356	134	122	1 375
Galloway	1 912	191	157	67	62	182	216	206	127	704
Highland	2 427	229	243	65	59	221	256	287	162	905
Büffel/Bisons	288	25	32	5	7	26	25	43	16	109
Sonstige	7 072	776	748	199	231	519	706	452	385	3 056
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Zusammen	29 679	4 047	3 719	2 038	1 516	3 339	3 486	428	1 243	9 863
davon:										
Fleckvieh	11 951	1 663	882	1 143	412	1 927	1 003	203	504	4 214
Braunvieh	235	7	36	11	14	17	42	3	21	84
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	12 718	1 923	2 231	741	839	1 159	1 643	103	503	3 576
Doppelnutzung Rotbunt	.	.	.	.	.	.	6	-	.	.
Sonstige Kreuzungen	3 661	341	449	91	207	148	708	54	166	1 497
Gelbvieh	128	.	.	.	.	.	.	10	11	85
Vorderwälder	.	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Sonstige	907	106	113	48	39	84	.	55	.	346

* Seit 2013 einschl. Büffel/Bisons.

¹ Nicht abgekalbt.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.2 Schweine

2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Lfd. Nr.	Land	Jahr/ Einheit ¹	Schweine insgesamt		Zuchtschweine zusammen ²		Mastschweine zusammen ²		Ferkel	Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht
			Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere		
01	Deutschland	Nov. 2015	25,7 A	27 652,4 A	9,6 A	1 998,6 A	21,7 A	11 998,9 A	8 100,9 A	5 554,0 A
02		Mai 2016	24,5 A	27 146,4 A	9,0 A	1 938,5 A	20,5 A	11 766,7 A	8 099,8 A	5 341,3 A
03		Nov. 2016	24,4 A	27 376,1 A	8,8 A	1 933,4 A	20,6 A	12 255,1 A	7 998,2 A	5 189,4 A
04		Mai 2017	23,8 A	27 175,0 A	8,5 A	1 928,9 A	20,0 A	11 882,0 A	7 917,0 A	5 447,0 A
05		Nov. 2017	23,5 A	27 577,6 A	8,4 A	1 929,6 A	19,7 A	12 239,5 A	8 071,2 A	5 337,3 A
06		%	-1,5	1,5	-1,1	0,0	-1,3	3,0	1,9	-2,0
07	Baden-Württemberg	Mai 2017	2,3 A	1 760,5 A	1,0 A	158,4 A	1,9 A	661,8 A	640,7 A	299,7 B
08		Nov. 2017	2,3 A	1 770,2 A	1,0 A	155,4 A	1,9 A	666,3 A	657,6 A	291,0 B
09		%	1,6	0,6	-1,2	-1,9	1,3	0,7	2,6	-2,9
10	Bayern	Mai 2017	5,1 A	3 303,4 A	2,2 A	246,2 A	4,3 A	1 523,7 A	927,4 A	606,1 B
11		Nov. 2017	5,1 A	3 308,2 A	2,2 A	239,6 A	4,3 A	1 596,8 A	906,9 A	564,9 B
12		%	-1,2	0,1	-2,8	-2,7	0,3	4,8	-2,2	-6,8
13	Brandenburg	Mai 2017	0,2 A	771,2 A	0,1 A	85,6 A	0,1 A	190,1 A	357,5 A	138,0 A
14		Nov. 2017	0,2 A	784,6 A	0,1 A	88,3 A	0,1 A	210,9 A	319,8 A	165,7 A
15		%	-1,7	1,7	-2,2	3,1	0,0	10,9	-10,6	20,1
16	Hessen	Mai 2017	1,0 A	561,4 A	0,3 B	39,7 A	0,9 A	256,2 A	150,3 A	115,2 B
17		Nov. 2017	0,9 A	561,9 A	0,4 A	40,0 A	0,8 A	255,9 A	158,0 A	108,0 B
18		%	-2,9	0,1	1,4	0,7	-3,4	-0,1	5,1	-6,2
19	Mecklenburg-Vorpommern	Mai 2017	0,2 A	811,2 A	0,1 A	83,8 A	0,1 A	271,0 A	259,3 A	197,2 A
20		Nov. 2017	0,2 A	844,2 A	0,1 A	90,3 A	0,1 A	269,7 A	291,6 A	192,6 A
21		%	0,6	4,1	-2,4	7,9	8,5	-0,5	12,5	-2,3
22	Niedersachsen	Mai 2017	6,0 A	8 513,5 A	1,9 A	480,5 A	5,3 A	4 152,3 A	2 144,8 A	1 735,9 A
23		Nov. 2017	5,9 A	8 715,3 A	2,0 A	498,9 A	5,1 A	4 262,8 A	2 269,3 A	1 684,4 A
24		%	-2,5	2,4	1,1	3,8	-2,9	2,7	5,8	-3,0
25	Nordrhein-Westfalen	Mai 2017	7,4 A	7 239,5 A	2,0 A	431,5 A	6,0 A	3 414,5 A	1 901,6 A	1 491,8 B
26		Nov. 2017	7,3 A	7 275,8 A	2,0 A	423,2 A	5,9 A	3 480,9 A	1 963,9 A	1 407,8 B
27		%	-1,7	0,5	-1,4	-1,9	-2,2	1,9	3,3	-5,6
28	Rheinland-Pfalz	Mai 2017	0,3 B	175,9 A	0,1 B	11,2 B	0,2 B	79,4 B	48,8 B	36,4 B
29		Nov. 2017	0,2 A	170,4 A	0,1 A	11,0 A	0,2 B	77,0 A	48,4 B	34,0 B
30		%	-6,1	-3,2	-0,9	-2,2	-7,1	-3,1	-0,9	-6,7
31	Saarland	Mai 2017	0,0 A	4,3 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	2,3 A	0,6 A	1,0 A
32		Nov. 2017	0,0 A	4,1 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	2,5 A	0,6 A	0,7 A
33		%	0,0	-4,4	-22,2	-25,1	6,7	8,0	-1,1	-28,8
34	Sachsen	Mai 2017	0,2 A	658,3 A	0,1 A	73,2 A	0,1 A	189,3 A	255,8 A	140,1 A
35		Nov. 2017	0,2 A	680,5 A	0,1 A	70,3 A	0,1 A	195,1 A	257,7 A	157,5 A
36		%	1,8	3,4	-1,2	-3,9	2,2	3,1	0,8	12,4
37	Sachsen-Anhalt	Mai 2017	0,2 A	1 164,2 A	0,1 A	141,9 A	0,1 A	271,9 A	529,3 A	221,1 A
38		Nov. 2017	0,2 A	1 201,1 A	0,1 A	138,0 A	0,1 A	309,2 A	496,8 A	257,1 A
39		%	2,0	3,2	0,0	-2,8	-2,1	13,7	-6,1	16,3
40	Schleswig-Holstein	Mai 2017	0,9 A	1 459,5 A	0,3 A	90,8 A	0,8 A	679,9 A	350,5 A	338,2 A
41		Nov. 2017	0,9 A	1 510,3 A	0,3 A	89,8 A	0,8 A	716,6 A	349,4 A	354,4 A
42		%	-0,9	3,5	-1,6	-1,1	2,8	5,4	-0,3	4,8
43	Thüringen	Mai 2017	0,2 A	752,3 A	0,1 A	85,9 A	0,1 A	189,4 A	350,5 A	126,4 A
44		Nov. 2017	0,2 A	751,0 A	0,1 A	84,7 A	0,1 A	195,8 A	351,2 A	119,3 A
45		%	-1,2	-0,2	-3,5	-1,4	0,0	3,4	0,2	-5,6

1 Die Angaben stellen die Zu- (0) bzw. Abnahme (-) November 2017 gegen Mai 2017 dar.

2 Mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.2 Schweine

Noch: 2.2.1 Betriebe mit Haltung von Schweinen und Schweinebestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Mastschweine ²			Zuchtschweine ²								Eber zur Zucht	Lfd. Nr.
50 bis unter 80 kg	80 bis unter 110 kg	110 kg und mehr	Zuchtsauen				nicht trächtig					
			zusammen	zusammen	trächtig Jungsauen	andere Sauen	zusammen	Jungsauen	andere Sauen			
Lebendgewicht												
5 584,4 A	5 304,7 A	1 109,8 A	1 973,2 A	1 426,0 A	230,8 A	1 195,3 A	547,2 A	224,9 A	322,2 A	25,4 D	02	
5 444,5 A	5 271,5 A	1 050,7 A	1 917,0 A	1 407,2 A	231,1 A	1 176,1 A	509,8 A	206,3 A	303,6 A	21,4 D	03	
5 561,2 A	5 465,5 A	1 228,5 A	1 908,4 A	1 383,4 A	225,0 A	1 158,4 A	524,9 A	216,8 A	308,1 A	25,0 D	04	
5 530,3 A	5 193,7 A	1 158,0 A	1 906,2 A	1 396,3 A	229,1 A	1 167,3 A	509,9 A	207,3 A	302,6 A	22,7 D	05	
5 500,3 A	5 515,5 A	1 223,7 A	1 905,4 A	1 368,7 A	221,3 A	1 147,4 A	536,7 A	226,0 B	310,7 A	24,2 D	06	
-0,5	6,2	5,7	0,0	-2,0	-3,4	-1,7	5,3	9,0	2,7	6,7		
325,0 B	276,9 B	60,0 B	155,6 A	110,6 A	17,6 B	93,0 B	45,0 B	17,3 C	27,7 B	/ E	07	
322,0 B	285,9 B	58,4 B	152,3 A	105,8 A	15,6 B	90,2 A	46,5 B	18,0 C	28,4 B	/ E	08	
-0,9	3,2	-2,6	-2,1	-4,4	-11,6	-3,0	3,4	4,4	2,8	11,3	09	
754,5 B	628,9 B	140,4 B	242,4 A	180,6 A	27,8 B	152,8 A	61,8 A	24,0 B	37,8 B	/ E	10	
755,1 B	693,0 B	148,7 B	236,3 A	169,8 A	23,7 B	146,1 A	66,4 B	26,4 C	40,0 B	/ E	11	
0,1	10,2	5,9	-2,6	-6,0	-14,9	-4,4	7,4	9,9	5,9	-11,5	12	
92,3 A	76,4 A	21,5 A	84,5 A	58,1 A	12,4 A	45,7 A	26,4 A	13,8 A	12,6 A	1,1 A	13	
99,8 A	85,2 A	25,9 A	86,9 A	56,7 A	12,8 A	43,8 A	30,2 A	17,7 A	12,5 A	1,4 A	14	
8,2	11,5	20,7	2,8	-2,4	3,9	-4,1	14,2	27,9	-0,7	30,1	15	
121,2 B	111,3 B	23,7 B	38,8 A	28,0 A	4,2 A	23,8 A	10,8 B	3,7 C	7,1 B	/ E	16	
121,6 B	106,0 A	28,3 B	39,0 A	27,6 A	4,3 B	23,3 A	11,4 A	4,2 A	7,2 A	/ E	17	
0,3	-4,8	19,6	0,7	-1,3	3,0	-2,1	5,8	14,3	1,3	2,5	18	
125,1 A	101,7 A	44,3 A	83,3 A	57,1 A	11,7 A	45,4 A	26,3 A	14,2 A	12,0 A	0,5 A	19	
120,0 A	116,7 A	33,0 A	89,9 A	63,3 A	14,8 A	48,5 A	26,6 A	15,7 A	10,9 A	0,5 A	20	
-4,1	14,8	-25,5	7,9	10,9	26,4	6,9	1,3	10,2	-9,2	5,7	21	
1 916,0 A	1 860,1 A	376,3 B	476,2 A	354,2 A	52,6 A	301,6 A	122,0 B	46,3 C	75,7 A	4,3 D	22	
1 891,5 A	1 979,4 A	391,8 B	492,3 A	355,2 A	52,2 A	302,9 A	137,2 B	52,8 C	84,4 B	/ E	23	
-1,3	6,4	4,1	3,4	0,3	-0,7	0,4	12,4	13,9	11,5	53,5	24	
1 542,5 B	1 539,7 B	332,3 B	424,8 A	318,9 A	46,7 A	272,2 A	105,9 A	36,4 B	69,6 B	/ E	25	
1 536,0 A	1 588,7 A	356,1 B	417,5 A	306,0 A	44,3 A	261,7 A	111,5 B	41,0 C	70,5 B	/ E	26	
-0,4	3,2	7,2	-1,7	-4,1	-5,2	-3,9	5,3	12,8	1,3	-14,0	27	
39,6 B	32,0 B	7,8 C	11,0 B	8,0 B	1,2 B	6,8 B	3,0 B	0,8 B	2,2 B	0,2 B	28	
36,0 B	31,3 B	9,6 B	10,8 A	7,7 A	1,2 B	6,5 A	3,0 B	0,8 B	2,2 B	0,2 B	29	
-9,0	-2,2	23,1	-2,4	-3,5	-0,5	-4,0	0,5	2,6	-0,3	6,2	30	
1,3 A	0,9 A	0,2 A	0,2 A	0,2 A	0,0 A	0,1 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	31	
1,2 A	1,0 A	0,3 A	0,2 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,1 A	0,0 A	0,1 A	0,0 A	32	
-9,9	17,6	97,5	-23,0	-34,7	-30,0	-35,4	-3,4	23,1	-14,3	-56,3	33	
91,4 A	74,9 A	23,0 A	72,8 A	49,3 A	10,2 A	39,1 A	23,5 A	11,8 A	11,8 A	0,4 A	34	
86,6 A	84,5 A	24,0 A	69,9 A	46,8 A	8,4 A	38,4 A	23,1 A	10,2 A	12,9 A	0,3 A	35	
-5,3	12,9	4,2	-4,0	-5,0	-17,8	-1,6	-1,8	-13,6	9,9	-1,7	36	
116,4 A	118,0 A	37,5 A	141,2 A	103,0 A	21,2 A	81,8 A	38,1 A	17,0 A	21,2 A	0,7 A	37	
128,5 A	137,1 A	43,6 A	137,2 A	100,7 A	21,3 A	79,5 A	36,5 A	17,8 A	18,7 A	0,7 A	38	
10,4	16,2	16,5	-2,8	-2,2	0,2	-2,9	-4,3	4,8	-11,6	1,1	39	
322,3 B	288,8 B	68,9 B	89,6 A	65,4 A	10,7 A	54,7 A	24,2 B	12,5 C	11,7 A	/ E	40	
314,8 B	322,5 B	79,3 B	88,6 A	64,9 A	10,3 A	54,6 A	23,7 A	11,9 A	11,9 B	/ E	41	
-2,3	11,7	15,1	-1,1	-0,8	-3,2	-0,3	-1,9	-5,3	1,8	-4,7	42	
82,9 A	84,0 A	22,4 A	85,6 A	62,9 A	12,7 A	50,2 A	22,7 A	9,4 A	13,3 A	0,3 A	43	
87,2 A	84,1 A	24,6 A	84,4 A	64,0 A	12,4 A	51,6 A	20,5 A	9,5 A	11,0 A	0,3 A	44	
5,1	0,0	9,7	-1,4	1,7	-3,0	2,9	-9,9	0,4	-17,3	-7,2	45	

1 Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2017 gegen Mai 2017 dar.

2 Mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.2 Schweine

2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Lfd. Nr.	Land	Betriebe mit Schweinen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Schweinen													
				unter 100		100 - 249		250 - 499									
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere								
Schweine insgesamt																	
01	Deutschland	23,5	A	27 577,6	A	1,8	B	125,6	B	3,1	A	526,1	B	3,5	A	1 279,8	A
02	Baden-Württemberg	2,3	A	1 770,2	A	0,3	C	20,1	C	0,4	B	65,0	B	0,4	B	138,3	B
03	Bayern	5,1	A	3 308,2	A	0,7	C	46,9	C	1,0	B	161,1	B	0,9	B	336,3	B
04	Brandenburg	0,2	A	784,6	A	0,0	A	0,5	A	0,0	A	2,8	A	0,0	A	5,3	A
05	Hessen	0,9	A	561,9	A	0,2	C	14,0	C	0,2	B	39,6	B	0,1	B	43,1	B
06	Mecklenburg-Vorpommern	0,2	A	844,2	A	0,0	A	0,4	A	0,0	A	1,0	A	0,0	A	1,8	A
07	Niedersachsen	5,9	A	8 715,3	A	0,2	C	17,5	C	0,6	B	97,7	C	0,9	B	316,8	B
08	Nordrhein-Westfalen	7,3	A	7 275,8	A	0,3	C	18,5	C	0,7	B	129,0	B	1,0	B	376,3	B
09	Rheinland-Pfalz	0,2	A	170,4	A	0,0	D	2,3	D	0,0	C	7,6	C	0,0	C	17,3	C
10	Saarland	0,0	A	4,1	A	0,0	A	0,4	A	0,0	A	0,6	A	0,0	A	0,8	A
11	Sachsen	0,2	A	680,5	A	0,0	A	1,1	A	0,0	A	2,6	A	0,0	A	6,9	A
12	Sachsen-Anhalt	0,2	A	1 201,1	A	0,0	A	0,8	A	0,0	A	2,5	A	0,0	A	3,8	A
13	Schleswig-Holstein	0,9	A	1 510,3	A	0,0	D	2,0	D	0,1	C	12,6	C	0,1	C	29,8	C
14	Thüringen	0,2	A	751,0	A	0,0	A	1,0	A	0,0	A	4,1	A	0,0	A	3,4	A
Zuchtsauen																	
15	Deutschland	8,3	A	1 905,4	A	0,6	B	7,8	C	1,0	B	29,5	B	1,0	B	70,0	B
16	Baden-Württemberg	1,0	A	152,3	A	0,1	C	1,2	D	0,1	C	6,0	C	0,1	C	10,5	C
17	Bayern	2,2	A	236,3	A	0,2	C	2,5	D	0,4	B	11,9	C	0,4	B	31,3	C
18	Brandenburg	0,1	A	86,9	A	0,0	A	0,0	A	0,0	A	0,1	A	0,0	A	0,1	A
19	Hessen	0,4	A	39,0	A	0,1	C	0,6	D	0,1	C	2,1	C	0,0	C	2,1	B
20	Mecklenburg-Vorpommern	0,1	A	89,9	A	0,0	A	0,0	A	0,0	A	.	.	0,0	A	.	.
21	Niedersachsen	2,0	A	492,3	A	0,1	C	/	E	0,1	C	3,4	D	0,2	B	10,1	C
22	Nordrhein-Westfalen	2,0	A	417,5	A	0,1	C	/	E	0,1	C	4,0	D	0,2	B	13,3	C
23	Rheinland-Pfalz	0,1	A	10,8	A	0,0	D	0,2	D	0,0	C	0,7	C	0,0	C	1,0	D
24	Saarland	0,0	A	0,2	A	0,0	A	.	.	0,0	A	.	.	0,0	A	.	.
25	Sachsen	0,1	A	69,9	A	0,0	A	0,1	A	0,0	A	0,1	A	0,0	A	0,4	A
26	Sachsen-Anhalt	0,1	A	137,2	A	0,0	A	.	.	0,0	A	0,0	A	0,0	A	0,2	A
27	Schleswig-Holstein	0,3	A	88,6	A	/	E	/	E	0,0	C	0,6	D	0,0	C	0,8	D
28	Thüringen	0,1	A	84,4	A	0,0	A	0,0	A	0,0	A	0,4	A	0,0	A	0,2	A
Ferkel																	
29	Deutschland	9,4	A	8 071,2	A	0,5	B	15,5	C	1,0	B	65,9	B	1,0	B	192,5	B
30	Baden-Württemberg	1,1	A	657,6	A	0,1	D	2,6	D	0,1	C	10,1	C	0,1	C	27,6	C
31	Bayern	2,3	A	906,9	A	0,2	C	5,8	D	0,5	B	30,8	C	0,4	B	77,4	C
32	Brandenburg	0,1	A	319,8	A	0,0	A	0,0	A	0,0	A	0,3	A	0,0	A	0,6	A
33	Hessen	0,4	B	158,0	A	0,1	C	2,1	D	0,1	C	5,0	C	0,0	C	7,2	C
34	Mecklenburg-Vorpommern	0,1	A	291,6	A	0,0	A	0,1	A	-	-	.	.	0,0	A	.	.
35	Niedersachsen	2,2	A	2 269,3	A	0,1	D	2,0	D	0,1	C	7,1	C	0,2	C	32,4	C
36	Nordrhein-Westfalen	2,4	A	1 963,9	A	0,1	D	1,9	D	0,1	C	8,3	D	0,2	C	38,5	C
37	Rheinland-Pfalz	0,1	B	48,4	B	0,0	D	/	E	0,0	C	1,5	D	0,0	D	3,9	D
38	Saarland	0,0	A	0,6	A	0,0	A	.	.	0,0	A	0,2	A	0,0	A	.	.
39	Sachsen	0,1	A	257,7	A	0,0	A	0,1	A	0,0	A	0,4	A	0,0	A	0,9	A
40	Sachsen-Anhalt	0,1	A	496,8	A	0,0	A	.	.	0,0	A	0,1	A	0,0	A	0,5	A
41	Schleswig-Holstein	0,3	A	349,4	A	/	E	/	E	0,0	C	1,3	D	0,0	D	2,5	D
42	Thüringen	0,1	A	351,2	A	0,0	A	0,1	A	0,0	A	0,6	A	0,0	A	0,7	A
Mastschweine einschl. Jungschweine und Eber																	
43	Deutschland	22,7	A	17 601,0	A	1,7	B	102,2	B	3,1	A	430,7	B	3,4	A	1 017,4	B
44	Baden-Württemberg	2,2	A	960,3	A	0,3	C	16,3	C	0,4	B	48,9	C	0,4	B	100,3	C
45	Bayern	4,9	A	2 165,0	A	0,6	C	38,6	C	1,0	B	118,3	B	0,9	B	227,6	C
46	Brandenburg	0,2	A	378,0	A	0,0	A	0,4	A	0,0	A	2,4	A	0,0	A	4,5	A
47	Hessen	0,9	A	364,9	A	0,2	C	11,3	C	0,2	B	32,5	B	0,1	B	33,8	C
48	Mecklenburg-Vorpommern	0,2	A	462,7	A	0,0	A	0,3	A	0,0	A	.	.	0,0	A	.	.
49	Niedersachsen	5,7	A	5 953,7	A	0,2	C	14,4	C	0,6	B	87,1	C	0,8	B	274,4	B
50	Nordrhein-Westfalen	7,0	A	4 894,4	A	0,2	C	14,7	C	0,7	B	116,7	B	1,0	B	324,4	B
51	Rheinland-Pfalz	0,2	A	111,2	A	0,0	D	/	E	0,0	C	5,4	D	0,0	C	12,5	C
52	Saarland	0,0	A	3,3	A	0,0	A	0,4	A	0,0	A	.	.	0,0	A	.	.
53	Sachsen	0,2	A	352,9	A	0,0	A	0,9	A	0,0	A	2,0	A	0,0	A	5,5	A
54	Sachsen-Anhalt	0,2	A	567,1	A	0,0	A	0,5	A	0,0	A	2,4	A	0,0	A	3,1	A
55	Schleswig-Holstein	0,9	A	1 072,2	A	0,0	D	/	E	0,1	C	10,7	C	0,1	C	26,4	D
56	Thüringen	0,2	A	315,4	A	0,0	A	0,9	A	0,0	A	3,1	A	0,0	A	2,6	A

2 Viehbestand am 3. November 2011

2.2 Schweine

Noch: 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern(ohne Stadtstaaten) in 1000

Noch davon: Betriebe mit ... bis ... Schweinen																Lfd. Nr.
500 - 999				1000 - 1999				2000 - 4999				5000 und mehr				
Betriebe		Tiere		Betriebe		Tiere		Betriebe		Tiere		Betriebe		Tiere		
Schweine insgesamt																
5,9	A	4 366,0	A	6,3	A	8 873,8	A	2,4	A	6 853,7	A	0,5	A	5 552,6	A	01
0,6	B	418,9	B	0,5	B	753,8	B	0,1	B	.		0,0	C	.		02
1,3	B	914,5	B	1,1	B	1 534,7	B	0,1	C	282,3	C	0,0	C	32,4	C	03
0,0	A	8,8	A	0,0	A	35,4	A	0,1	A	191,6	A	0,0	A	540,3	A	04
0,2	B	114,7	B	0,2	B	219,6	B	0,0	B	.		0,0	A	.		05
0,0	A	12,2	A	0,0	A	51,3	A	0,1	A	199,2	A	0,0	A	578,2	A	06
1,4	B	1 005,6	B	1,5	A	2 176,9	A	1,1	A	3 293,4	A	0,2	A	1 807,5	A	07
2,2	B	1 661,4	B	2,5	A	3 520,8	A	0,5	B	1 362,9	B	0,0	C	206,9	C	08
0,1	B	47,0	B	0,0	B	63,5	B	0,0	C	32,7	C	-		-		09
0,0	A	.		0,0	A	.		-		-		-		-		10
0,0	A	15,9	A	0,0	A	29,0	A	0,0	A	124,5	A	0,0	A	500,6	A	11
0,0	A	.		0,0	A	.		0,1	A	176,9	A	0,1	A	964,1	A	12
0,2	B	144,7	B	0,3	B	404,4	B	0,2	B	625,9	A	0,0	B	290,8	B	13
0,0	A	11,0	A	0,0	A	40,2	A	0,0	A	100,6	A	0,0	A	590,7	A	14
Zuchtsauen																
1,7	A	223,4	B	2,4	A	527,4	A	1,3	A	505,9	A	0,4	A	541,3	A	15
0,2	B	30,7	B	0,3	B	67,0	B	0,1	B	.		0,0	C	.		16
0,5	B	60,0	B	0,5	B	99,4	B	0,1	C	26,9	B	0,0	A	4,2	A	17
0,0	A	1,1	A	0,0	A	1,5	A	0,0	A	19,5	A	0,0	A	64,4	A	18
0,1	B	7,2	B	0,1	B	12,9	B	0,0	B	.		0,0	A	.		19
0,0	A	.		0,0	A	2,8	A	0,0	A	23,7	A	0,0	A	62,8	A	20
0,3	B	36,1	B	0,6	B	112,9	B	0,6	A	201,2	A	0,2	A	127,5	A	21
0,5	B	77,1	B	0,8	B	206,0	B	0,2	B	104,2	B	0,0	C	11,0	C	22
0,0	C	1,9	C	0,0	B	4,5	B	0,0	C	2,6	C	-		-		23
0,0	A	.		0,0	A	.		-		-		-		-		24
0,0	A	0,8	A	0,0	A	1,2	A	0,0	A	10,9	A	0,0	A	56,3	A	25
0,0	A	2,1	A	0,0	A	.		0,0	A	22,7	A	0,0	A	108,5	A	26
0,0	B	5,4	B	0,1	B	13,1	B	0,1	A	36,5	A	0,0	A	32,1	A	27
0,0	A	0,4	A	0,0	A	2,4	A	0,0	A	12,0	A	0,0	A	69,1	A	28
Ferkel																
1,9	A	754,7	B	2,8	A	2 173,1	A	1,6	A	2 528,9	A	0,4	A	2 340,6	A	29
0,3	B	116,5	C	0,4	B	277,0	B	0,1	B	.		0,0	C	.		30
0,6	B	206,7	B	0,6	B	415,8	B	0,1	C	147,7	C	0,0	C	22,7	C	31
0,0	A	0,4	A	0,0	A	3,6	A	0,0	A	72,5	A	0,0	A	242,3	A	32
0,1	B	23,0	B	0,1	B	57,0	B	0,0	B	.		0,0	A	.		33
0,0	A	.		0,0	A	8,9	A	0,0	A	68,9	A	0,0	A	213,1	A	34
0,3	B	127,3	C	0,6	B	458,5	B	0,7	A	980,8	B	0,2	A	661,2	A	35
0,6	B	250,3	B	1,1	B	867,1	B	0,4	B	678,7	B	0,0	C	119,1	C	36
0,0	C	8,2	C	0,0	B	20,9	B	0,0	C	13,4	C	-		-		37
0,0	A	.		0,0	A	.		-		-		-		-		38
0,0	A	2,2	A	0,0	A	4,8	A	0,0	A	41,0	A	0,0	A	208,2	A	39
0,0	A	1,4	A	0,0	A	.		0,0	A	77,8	A	0,1	A	412,9	A	40
0,1	C	17,2	C	0,1	B	48,7	C	0,1	A	163,4	B	0,0	A	116,2	A	41
0,0	A	1,0	A	0,0	A	6,4	A	0,0	A	29,4	A	0,0	A	313,0	A	42
Mast Schweine einschl. Jungschweine und Eber																
5,7	A	3 387,9	A	6,1	A	6 173,2	A	2,2	A	3 818,9	A	0,5	A	2 670,7	A	43
0,6	B	271,6	B	0,5	B	409,8	B	0,1	B	.		0,0	C	.		44
1,2	B	647,8	B	1,1	B	1 019,5	B	0,1	C	107,7	C	0,0	C	/	E	45
0,0	A	7,3	A	0,0	A	30,3	A	0,1	A	99,6	A	0,0	A	233,6	A	46
0,2	B	84,4	B	0,2	B	149,7	B	0,0	B	.		0,0	A	.		47
0,0	A	11,2	A	0,0	A	39,6	A	0,1	A	106,7	A	0,0	A	302,4	A	48
1,3	B	842,2	B	1,5	A	1 605,5	B	1,1	A	2 111,4	A	0,2	A	1 018,8	A	49
2,1	B	1 334,0	B	2,4	A	2 447,7	B	0,4	B	580,0	B	0,0	C	76,8	C	50
0,1	B	36,9	B	0,0	B	38,1	B	0,0	C	16,7	C	-		-		51
0,0	A	.		0,0	A	.		-		-		-		-		52
0,0	A	12,8	A	0,0	A	23,0	A	0,0	A	72,5	A	0,0	A	236,1	A	53
0,0	A	.		0,0	A	.		0,0	A	76,4	A	0,1	A	442,7	A	54
0,2	B	122,2	C	0,3	B	342,6	B	0,2	B	425,9	B	0,0	B	142,5	B	55
0,0	A	9,7	A	0,0	A	31,3	A	0,0	A	59,2	A	0,0	A	208,6	A	56

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.2 Schweine

2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Land	Betriebe mit Zuchtsauen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Zuchtsauen									
			unter 50		50 - 99		100 - 249		250 - 499		500 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt												
Deutschland	8,3 A	13 244,3 A	2,0 A	450,8 B	1,3 A	906,5 A	2,9 A	3 961,7 A	1,4 A	3 129,8 A	0,7 A	4 795,4 A
Baden-Württemberg	1,0 A	972,0 A	0,3 B	58,0 C	0,2 B	110,4 B	0,4 A	476,2 B	0,1 B	237,0 B	0,0 C	90,3 C
Bayern	2,2 A	1 519,8 A	0,8 B	154,5 B	0,5 B	272,4 B	0,7 B	729,7 B	0,2 B	291,6 B	0,0 A	71,5 A
Brandenburg	0,1 A	561,2 A	0,0 A	5,0 A	0,0 A	.	0,0 A	.	0,0 A	58,3 A	0,0 A	490,0 A
Hessen	0,4 A	255,0 A	0,2 B	33,8 B	0,0 B	22,5 C	0,1 B	105,0 B	0,0 B	63,7 B	0,0 A	29,9 A
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	574,5 A	0,0 A	.	0,0 A	.	0,0 A	24,9 A	0,0 A	43,0 A	0,0 A	502,0 A
Niedersachsen	2,0 A	4 208,5 A	0,3 B	74,8 B	0,3 B	202,3 B	0,7 A	1 313,7 A	0,5 A	1 338,8 A	0,2 B	1 278,9 A
Nordrhein-Westfalen	2,0 A	2 453,6 A	0,3 B	86,5 C	0,3 B	230,3 B	0,8 A	1 024,0 B	0,4 B	735,1 B	0,1 A	377,6 B
Rheinland-Pfalz	0,1 A	92,2 A	0,0 B	14,4 C	0,0 C	12,9 C	0,0 B	45,4 B	0,0 C	19,5 C	-	-
Saarland	0,0 A	2,6 A	0,0 A	.	-	-	0,0 A	.	-	-	-	-
Sachsen	0,1 A	450,4 A	0,0 A	3,4 A	0,0 A	5,6 A	0,0 A	20,5 A	0,0 A	24,9 A	0,0 A	396,1 A
Sachsen-Anhalt	0,1 A	871,6 A	0,0 A	1,6 A	0,0 A	6,0 A	0,0 A	8,4 A	0,0 A	32,7 A	0,1 A	822,8 A
Schleswig-Holstein	0,3 A	750,3 A	0,0 C	11,5 C	0,0 B	37,1 B	0,1 B	165,9 B	0,1 B	256,9 B	0,0 B	278,9 A
Thüringen	0,1 A	532,7 A	0,0 A	2,4 A	0,0 A	4,0 A	0,0 A	40,6 A	0,0 A	28,2 A	0,0 A	457,5 A
Zuchtsauen												
Deutschland	8,3 A	1 905,4 A	2,0 A	43,4 B	1,3 A	99,3 A	2,9 A	484,3 A	1,4 A	467,7 A	0,7 A	810,7 A
Baden-Württemberg	1,0 A	152,3 A	0,3 B	6,3 B	0,2 B	12,5 B	0,4 A	67,4 B	0,1 B	43,8 B	0,0 C	22,4 C
Bayern	2,2 A	236,3 A	0,8 B	16,9 B	0,5 B	36,7 B	0,7 B	106,8 B	0,2 B	57,5 B	0,0 A	18,3 A
Brandenburg	0,1 A	86,9 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	.	0,0 A	.	0,0 A	6,1 A	0,0 A	79,6 A
Hessen	0,4 A	39,0 A	0,2 B	3,5 B	0,0 B	2,9 B	0,1 B	14,5 B	0,0 B	10,7 B	0,0 A	7,5 A
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	89,9 A	0,0 A	.	0,0 A	.	0,0 A	2,3 A	0,0 A	4,9 A	0,0 A	82,4 A
Niedersachsen	2,0 A	492,3 A	0,3 B	6,0 B	0,3 B	19,0 B	0,7 A	127,9 A	0,5 A	155,7 A	0,2 B	183,7 B
Nordrhein-Westfalen	2,0 A	417,5 A	0,3 B	7,1 B	0,3 B	21,6 B	0,8 A	137,8 A	0,4 B	148,2 B	0,1 A	102,8 B
Rheinland-Pfalz	0,1 A	10,8 A	0,0 B	1,2 C	0,0 C	1,6 C	0,0 B	5,4 B	0,0 C	2,6 B	-	-
Saarland	0,0 A	0,2 A	0,0 A	.	-	-	0,0 A	.	-	-	-	-
Sachsen	0,1 A	69,9 A	0,0 A	0,3 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	2,0 A	0,0 A	3,7 A	0,0 A	63,3 A
Sachsen-Anhalt	0,1 A	137,2 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,9 A	0,0 A	4,0 A	0,1 A	131,8 A
Schleswig-Holstein	0,3 A	88,6 A	0,0 C	1,1 C	0,0 B	3,4 B	0,1 B	15,8 B	0,1 B	27,1 B	0,0 B	41,3 A
Thüringen	0,1 A	84,4 A	0,0 A	0,2 A	0,0 A	0,5 A	0,0 A	2,8 A	0,0 A	3,3 A	0,0 A	77,7 A

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.2 Schweine

2.2.4 Betriebe mit Haltung von Mastschweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten) in 1000

Land	Betriebe mit Mastschweinen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Mastschweinen											
			unter 100		100 - 399		400 - 999		1000 - 1999		2000 - 4999		5000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt														
Deutschland	19,7 A	22 085,1 A	4,0 A	1 713,8 B	5,7 A	3 264,5 A	6,5 A	6 984,6 A	2,9 A	5 661,7 A	0,6 A	2 837,9 A	0,1 A	1 622,4 A
Baden-Württemberg	1,9 A	1 362,3 A	0,6 B	231,7 B	0,7 B	364,3 B	0,5 B	546,1 B	0,1 C	212,7 C	/ E	/ E	-	-
Bayern	4,3 A	2 754,9 A	1,5 B	424,2 B	1,3 B	614,7 B	1,2 B	1 219,3 B	0,3 C	471,8 C	/ E	/ E	-	-
Brandenburg	0,1 A	553,9 A	0,0 A	41,9 A	0,0 A	34,9 A	0,0 A	47,9 A	0,0 A	110,5 A	0,0 A	146,5 A	0,0 A	172,1 A
Hessen	0,8 A	457,7 A	0,4 B	70,2 B	0,3 B	120,7 B	0,2 B	152,9 B	0,1 C	100,3 C	0,0 D	13,5 D	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	599,8 A	0,0 A	42,3 A	0,0 A	35,5 A	0,0 A	67,0 A	0,0 A	122,5 A	0,0 A	122,5 A	0,0 A	210,4 A
Niedersachsen	5,1 A	7 637,0 A	0,6 B	382,6 C	1,3 B	818,4 B	1,7 B	2 063,5 B	1,0 B	2 342,3 B	0,4 B	1 586,4 B	0,0 A	443,8 B
Nordrhein-Westfalen	5,9 A	5 384,2 A	0,7 B	362,9 C	1,7 B	933,4 B	2,4 B	2 326,8 B	1,0 B	1 553,5 B	0,1 C	.	/ E	.
Rheinland-Pfalz	0,2 B	153,9 A	0,1 C	18,8 C	0,1 B	47,2 B	0,1 C	64,9 B	-	-	-	-	-	-
Saarland	0,0 A	4,1 A	0,0 A	0,8 A	0,0 A	1,0 A	0,0 A	2,3 A	-	-	-	-	-	-
Sachsen	0,1 A	472,4 A	0,0 A	40,9 A	0,0 A	26,6 A	0,0 A	55,2 A	0,0 A	58,8 A	0,0 A	138,0 A	0,0 A	152,9 A
Sachsen-Anhalt	0,1 A	827,3 A	0,0 A	36,3 A	0,0 A	85,6 A	0,0 A	57,3 A	0,0 A	111,0 A	0,0 A	218,8 A	0,0 A	318,2 A
Schleswig-Holstein	0,8 A	1 323,4 A	0,1 C	42,9 C	0,2 C	120,9 C	0,2 B	341,8 B	0,2 B	.	0,1 C	307,7 B	/ E	.
Thüringen	0,1 A	554,2 A	0,0 A	18,2 A	0,0 A	61,3 A	0,0 A	39,5 A	0,0 A	83,5 A	0,0 A	79,0 A	0,0 A	272,6 A
Mastschweine														
Deutschland	19,7 A	12 239,5 A	4,0 A	1 881,1 B	5,7 A	1 338,8 A	6,5 A	4 271,8 A	2,9 A	3 840,9 A	0,6 A	1 728,7 A	0,1 A	871,1 A
Baden-Württemberg	1,9 A	666,3 A	0,6 B	26,4 C	0,7 B	156,5 B	0,5 B	318,0 B	0,1 C	158,5 C	/ E	/ E	-	-
Bayern	4,3 A	1 596,8 A	1,5 B	68,1 B	1,3 B	296,2 B	1,2 B	809,7 B	0,3 C	400,8 C	/ E	/ E	-	-
Brandenburg	0,1 A	210,9 A	0,0 A	0,9 A	0,0 A	7,5 A	0,0 A	16,1 A	0,0 A	41,1 A	0,0 A	73,5 A	0,0 A	71,8 A
Hessen	0,8 A	255,9 A	0,4 B	16,4 B	0,3 B	54,3 B	0,2 B	101,0 B	0,1 C	71,9 C	0,0 D	12,4 D	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	0,1 A	269,7 A	0,0 A	0,8 A	0,0 A	3,5 A	0,0 A	24,6 A	0,0 A	54,8 A	0,0 A	70,4 A	0,0 A	115,5 A
Niedersachsen	5,1 A	4 262,8 A	0,6 B	30,9 C	1,3 B	322,4 B	1,7 B	1 150,9 B	1,0 B	1 425,3 B	0,4 B	1 014,9 B	0,0 A	318,3 A
Nordrhein-Westfalen	5,9 A	3 480,9 A	0,7 B	34,0 B	1,7 B	412,8 B	2,4 B	1 588,0 B	1,0 B	1 280,7 B	0,1 C	.	/ E	.
Rheinland-Pfalz	0,2 B	77,0 A	0,1 C	2,6 D	0,1 B	21,1 C	0,1 C	36,9 C	-	-	-	-	-	-
Saarland	0,0 A	2,5 A	0,0 A	0,4 A	0,0 A	0,7 A	0,0 A	1,4 A	-	-	-	-	-	-
Sachsen	0,1 A	195,1 A	0,0 A	1,3 A	0,0 A	8,5 A	0,0 A	18,6 A	0,0 A	23,3 A	0,0 A	63,2 A	0,0 A	80,2 A
Sachsen-Anhalt	0,1 A	309,2 A	0,0 A	1,1 A	0,0 A	4,9 A	0,0 A	19,0 A	0,0 A	47,0 A	0,0 A	83,7 A	0,0 A	153,5 A
Schleswig-Holstein	0,8 A	716,6 A	0,1 C	3,8 C	0,2 C	42,4 C	0,2 B	172,9 B	0,2 B	.	0,1 C	184,2 B	/ E	.
Thüringen	0,1 A	195,8 A	0,0 A	1,6 A	0,0 A	7,9 A	0,0 A	14,7 A	0,0 A	32,1 A	0,0 A	42,0 A	0,0 A	97,6 A

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.3 Schafe (ohne Stadtstaaten)

2.3.1 Betriebe mit Haltung von Schafen und Schafbestände in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

in 1000

Lfd. Nr.	Land	Jahr/ Einheit ¹	Betriebe mit Schafen insgesamt	Schafe insgesamt	Davon:				
					Schafe unter 1 Jahr	weibliche Schafe zur Zucht einschl. gedeckter Jungschafe			andere Schafe ²
						zusammen	Milchschafe	andere Mutterschafe	
01	Deutschland	Nov. 2016	9,7 A	1 574,3 A	431,8 A	1 101,8 A	12,4 B	1 089,4 A	40,6 B
02		Nov. 2017	9,9 A	1 579,8 A	430,5 A	1 109,3 A	12,3 B	1 097,1 A	39,9 A
03		%	2,1	0,4	-0,3	0,7	-1,1	0,7	-1,8
04	Baden-Württemberg	Nov. 2016	1,3 A	214,8 A	58,2 B	152,0 A	2,4 C	149,6 A	4,7 B
05		Nov. 2017	1,3 A	213,3 A	55,4 A	153,6 A	2,5 A	151,1 A	4,3 C
06		%	1,7	-0,7	-4,8	1,1	5,7	1,0	-8,7
07	Bayern	Nov. 2016	2,1 B	266,6 A	74,9 A	184,5 A	2,0 C	182,4 A	7,2 C
08		Nov. 2017	2,2 A	268,4 A	74,0 A	187,8 A	2,7 C	185,2 A	6,5 C
09		%	4,0	0,7	-1,2	1,8	32,3	1,5	-10,2
10	Brandenburg	Nov. 2016	0,3 B	72,5 B	19,8 B	50,8 A	0,5 A	50,3 A	1,9 C
11		Nov. 2017	0,2 B	69,3 A	18,3 B	49,4 A	0,5 A	49,0 A	1,6 C
12		%	-5,7	-4,4	-7,3	-2,7	-3,5	-2,7	-18,5
13	Hessen	Nov. 2016	0,9 B	114,4 B	31,3 B	80,9 B	/ E	80,4 B	2,2 B
14		Nov. 2017	0,8 B	111,9 A	30,7 B	78,3 A	0,7 C	77,6 A	2,8 C
15		%	-4,0	-2,2	-1,9	-3,1	X	-3,4	28,6
16	Mecklenburg-Vorpommern	Nov. 2016	0,3 B	70,8 A	22,6 B	46,2 A	/ E	45,7 A	1,9 C
17		Nov. 2017	0,3 B	70,7 A	21,0 B	47,6 A	0,6 C	47,0 A	2,1 C
18		%	5,5	-0,2	-7,3	2,9	X	2,9	9,4
19	Niedersachsen	Nov. 2016	1,0 B	168,4 A	52,7 B	109,2 A	/ E	106,5 A	6,5 C
20		Nov. 2017	1,0 A	169,3 A	52,3 A	110,8 A	1,5 D	109,3 A	6,1 C
21		%	6,8	0,5	-0,8	1,5	X	2,6	-6,2
22	Nordrhein-Westfalen	Nov. 2016	1,1 B	133,5 A	33,1 B	96,2 A	1,2 D	94,9 A	4,3 B
23		Nov. 2017	1,2 B	138,9 A	37,2 B	97,3 A	1,2 B	96,1 A	4,4 C
24		%	2,9	4,0	12,5	1,2	-4,3	1,3	3,1
25	Rheinland-Pfalz	Nov. 2016	0,5 B	68,0 B	18,8 C	47,5 A	0,3 A	47,3 A	1,6 C
26		Nov. 2017	0,6 B	68,7 A	17,7 B	49,2 A	0,3 A	48,9 A	1,8 B
27		%	11,2	1,0	-6,2	3,5	10,4	3,5	13,4
28	Saarland	Nov. 2016	0,1 C	6,5 B	1,5 B	4,8 B	0,1 A	4,7 B	0,2 C
29		Nov. 2017	0,1 C	5,7 B	1,1 C	4,4 B	/ E	4,3 B	0,2 C
30		%	-7,2	-12,5	-29,2	-6,9	X	-8,1	-21,6
31	Sachsen	Nov. 2016	0,4 B	69,7 A	17,6 B	50,3 A	0,6 A	49,7 A	1,8 C
32		Nov. 2017	0,5 B	70,8 A	17,5 B	51,2 A	0,7 C	50,5 A	2,1 C
33		%	7,3	1,6	-0,4	1,7	13,1	1,6	17,1
34	Sachsen-Anhalt	Nov. 2016	0,3 B	74,6 B	19,1 B	53,8 B	0,5 D	53,3 B	1,6 C
35		Nov. 2017	0,3 B	68,3 A	17,0 B	49,7 A	0,5 D	49,2 A	1,6 C
36		%	9,8	-8,5	-11,3	-7,7	-6,5	-7,7	-1,3
37	Schleswig-Holstein	Nov. 2016	1,1 B	194,8 A	58,6 A	131,3 A	0,6 C	130,8 A	4,8 B
38		Nov. 2017	1,1 A	202,0 A	63,9 B	133,3 A	0,5 A	132,8 A	4,8 B
39		%	-4,4	3,7	9,1	1,5	-5,8	1,5	0,2
40	Thüringen	Nov. 2016	0,4 B	119,7 A	23,6 B	94,3 A	0,6 A	93,7 A	1,9 C
41		Nov. 2017	0,3 A	122,6 A	24,4 B	96,5 A	0,5 A	96,0 A	1,6 B
42		%	-7,7	2,4	3,6	2,4	-4,6	2,4	-12,2

1 Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) November 2017 gegen November 2016 dar.

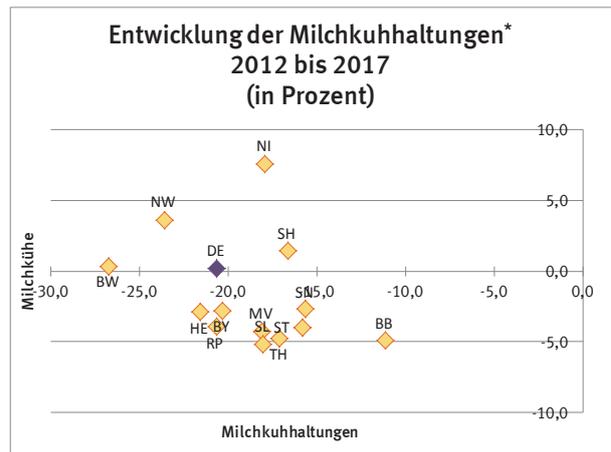
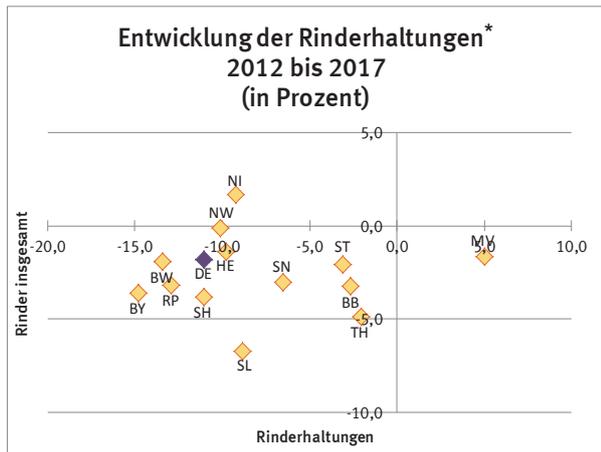
2 Schafböcke zur Zucht, Hammel und sonstige Schafe.

2 Viehbestand am 3. November 2017

2.3 Schafe

2.3.2 Betriebe mit Haltung von Schafen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Land	Betriebe mit Schafen insgesamt		Davon: Betriebe mit ... bis ... Schafen							
			unter 50		50 - 499		500 - 999		1000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Deutschland	9,9 A	1 579,8 A	4,8 A	151,6 A	4,2 A	604,7 A	0,6 A	426,1 A	0,3 A	397,4 A
Baden-Württemberg	1,3 A	213,3 A	0,6 B	19,3 B	0,6 B	84,0 B	0,1 B	58,7 B	0,0 B	51,3 B
Bayern	2,2 A	268,4 A	1,2 B	39,5 B	0,8 B	106,4 B	0,1 B	72,5 B	0,0 B	49,9 B
Brandenburg	0,2 B	69,3 A	0,1 C	2,8 C	0,1 B	20,6 B	0,0 C	18,9 C	0,0 B	27,0 B
Hessen	0,8 B	111,9 A	0,4 C	12,0 C	0,4 B	53,8 B	0,0 B	31,0 B	0,0 C	15,1 D
Mecklenburg-Vorpommern	0,3 B	70,7 A	0,1 C	3,9 C	0,1 C	19,0 B	0,0 C	11,2 C	0,0 B	36,6 B
Niedersachsen	1,0 A	169,3 A	0,5 B	15,4 B	0,5 B	58,0 B	0,1 C	37,8 C	0,0 B	58,0 B
Nordrhein-Westfalen	1,2 B	138,9 A	0,6 B	19,1 B	0,5 B	62,8 B	0,1 C	39,7 C	0,0 D	17,3 C
Rheinland-Pfalz	0,6 B	68,7 A	.	.	0,2 B	32,8 B	.	.	0,0 A	5,2 A
Saarland	0,1 C	5,7 B	0,0 D	.	0,0 C	4,3 B	0,0 A	.	-	-
Sachsen	0,5 B	70,8 A	0,3 B	8,1 C	0,1 B	23,7 B	0,0 B	25,9 B	0,0 C	13,2 C
Sachsen-Anhalt	0,3 B	68,3 A	0,1 C	4,1 C	0,1 B	23,8 B	0,0 B	24,9 C	0,0 C	15,6 B
Schleswig-Holstein	1,1 A	202,0 A	0,4 C	13,2 C	0,6 B	85,5 B	0,1 C	38,7 C	0,0 B	64,6 B
Thüringen	0,3 A	122,6 A	0,1 C	3,5 C	0,2 B	30,1 B	0,1 B	45,5 B	0,0 A	43,5 A

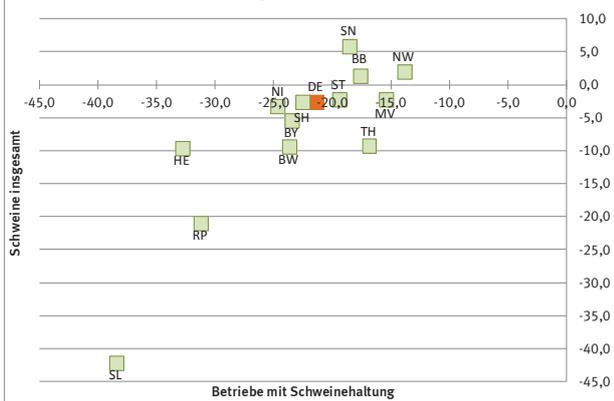


* Ohne Stadtstaaten.

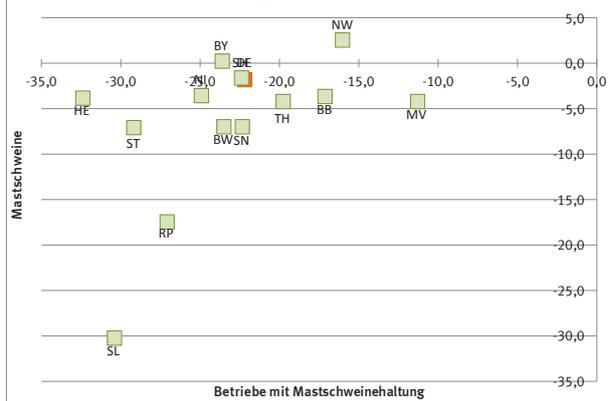
Abkürzungen:

- DE = Deutschland
- BW = Baden-Württemberg
- BY = Bayern
- BB = Brandenburg
- HE = Hessen
- MV = Mecklenburg-Vorpommern
- NI = Niedersachsen
- NW = Nordrhein-Westfalen
- RP = Rheinland-Pfalz
- SL = Saarland
- SN = Sachsen
- ST = Sachsen-Anhalt
- SH = Schleswig-Holstein
- TH = Thüringen

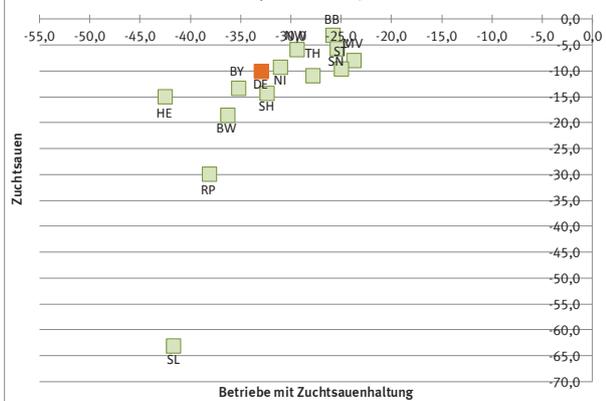
**Entwicklung Schweine haltender Betriebe
2012 bis 2017
(in Prozent)**



**Entwicklung Mast Schweine haltender Betriebe
2012 bis 2017
(in Prozent)**



**Entwicklung Zuchtsauen haltender Betriebe
2012 bis 2017
(in Prozent)**



Abkürzungen:

- DE = Deutschland
- BW = Baden-Württemberg
- BY = Bayern
- BB = Brandenburg
- HE = Hessen
- MV = Mecklenburg-Vorpommern
- NI = Niedersachsen
- NW = Nordrhein-Westfalen
- RP = Rheinland-Pfalz
- SL = Saarland
- SN = Sachsen
- ST = Sachsen-Anhalt
- SH = Schleswig-Holstein
- TH = Thüringen

Viehbestandserhebung Rinder



2018

Erscheinungsfolge: zweijährlich
Erschienen am 07.02.2018

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon:+49 (0) 611/75 24 05

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Rinderbestände• <i>Grundgesamtheit:</i> Rinderhaltungen gemäß § 26 Abs. 2 der Viehverkehrsverordnung• <i>räumliche Abdeckung:</i> Deutschland, Bundesländer, Kreise, Gemeinden (teilweise)• <i>Berichtszeitpunkt:</i> jeweils der 3. Mai und 3. November des Berichtsjahres• <i>Periodizität:</i> halbjährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte:</i> Merkmale über die Bestände an Rindern gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Berufsverbände	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung:</i> sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank• <i>Berichtsweg:</i> zentrale Aufbereitung im Statistikamt Nord, Ergebnisse werden den Statistischen Ämtern der Länder in Tabellenform zur Verfügung gestellt	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> keine stichprobenbedingten Fehler aufgrund Registerauswertung• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler:</i> mögliche Schätzfehler bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale (z.B. Nutzungsrichtung)	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung endgültiger Ergebnisse:</i> Die Ergebnisse werden zwei Monate nach dem Erhebungsstichtag veröffentlicht	
6 Vergleichbarkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten vor dem Jahr 2008 aufgrund der Umstellung auf sekundärstatistische Auswertung	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Statistikübergreifende Kohärenz:</i> Rinderbestände werden auch in der Landwirtschaftszählung bzw. Agrarstrukturerhebung mit anderem Stichtag und anderer regionaler Gliederung sowie anderen Erfassungsgrenzen erhoben.• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Bruttoeigenerzeugung	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Verbreitungswege:</i> Pressemitteilungen, Internet-Tabellen, Fachserien, Tabellenbände, GENESIS-Datenbank	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 8
keine	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit gehören seit 2008 landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern im Sinne der Viehverkehrsverordnung (§ 26 Absatz 2 Nr. 1). Nicht zur Grundgesamtheit gehören nicht landwirtschaftliche Haltungen wie z. B. Transporteure oder Zirkusse.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind unter Punkt 1.1 genannte Haltungen, welche im Herkunftssicherungs- und Informationssystem (HIT-Datenbank) erfasst sind.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen die Ergebnisse regional z. T. bis auf Gemeindeebene dar, soweit dies mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar ist.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung der Rinderbestände ist eine Stichtagserhebung. Stichtage sind jeweils der 3. Mai und der 3. November. Sofern Jahresangaben veröffentlicht, sind dies seit 2010 die Ergebnisse des 3. November. Bis einschließlich 2009 war die Hauptzählung im Mai.

Die Erhebung der Rinderbestände ist eine Sekundärstatistik. Die Ergebnisse werden aus der HIT-Datenbank gewonnen. Die Auswertung der Datenbank erfolgt jeweils vier bis fünf Wochen nach dem Erhebungsstichtag. Dieser Zeitraum ist notwendig, damit alle zum Stichtag relevanten Informationen in der Datenbank vorliegen.

1.5 Periodizität

Die Erhebung der Rinderbestände wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2008 erfolgt die Erhebung der Merkmale allgemein durch sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank, so dass Vergleiche zu den Erhebungen vor dem Jahr 2008 nur eingeschränkt möglich sind (siehe Punkt 6.2).

Vor dem Jahr 2008 wurden die Rinderbestände im Rahmen der Viehbestandserhebung durch Befragung der Landwirte primärstatistisch erfasst.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der jeweils geltenden Fassung.

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben gemäß § 20a AgrStatG.

Vieverkehrsverordnung in der jeweils geltenden Fassung.

Rinderregistrierungsdurchführungsgesetz in der jeweils geltenden Fassung.

Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird maschinell eine primäre und sekundäre tabellarische Geheimhaltung durchgeführt. Die primäre Geheimhaltung erfolgt auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999):

"Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung"; Band 31 der Schriftenreihe "Forum der Bundesstatistik" herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26). Zu sperrende Zellen werden danach folgendermaßen ermittelt:

$$X - x_2 - x_1 < \frac{P}{100} * x_1$$

X ... Tabellenwert

x_1 ... größter Einzelwert

x_2 ... zweitgrößter Einzelwert

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Rinderbestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die gesamte Geheimhaltung wird mit Hilfe von TAU-ARGUS erstellt. TAU-ARGUS ist ein Softwareprogramm, welches speziell für die Geheimhaltung statistischer Tabellen entwickelt wurde. Tau-Argus wird seit der Erhebung zum Stichtag 3. Mai 2013 eingesetzt. Bis dahin erfolgte die sekundäre Geheimhaltung manuell.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Datenqualität beitragen. Die Verfahrensschritte zur Aufbereitung der Daten werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die aus der HIT-Datenbank gewonnenen Rinderbestandsdaten sind als qualitativ besonders gut zu beurteilen (siehe Punkt 4.3). Jedoch kann es bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale zu Schätzfehlern kommen (z. B. Nutzungsrichtung).

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Erhebungsmerkmale sind die Anzahl der Rinder gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Haltungen:

Rinderhaltungen entsprechen hier den Meldern bzw. den tierseuchenrechtlichen Einheiten, die nach § 26 Abs. 2 Satz1 der Viehverkehrsverordnung in der HIT-Datenbank erfasst sind (siehe auch Punkt 6.2).

Weibliche Rinder, nicht abgekalbt (Färsen):

Der Begriff umfasst sämtliche weiblichen Rinder vor dem ersten Abkalben unabhängig davon, ob diese zur Zucht oder zum Schlachten bestimmt sind. Durch die unvollständige Erfassung der Abkalbungen in der HIT-Datenbank (z. B. bei Totgeburten) werden weibliche Tiere, die älter als 36 Monate sind, als Kühe (Milchkühe oder sonstige Kühe) erfasst.

Milchkühe:

Hierzu gehören alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und zur Milchgewinnung gehalten werden. Die Berechnung der Milchkühe erfolgt je Haltung, basierend auf der vom Betrieb angegebenen Produktionsrichtung (z. B. Milchkuhhaltung oder Ammen/Mutterkuhhaltung). Bei Angabe mehrerer Produktionsrichtungen wird zusätzlich die Rasse der Kühe bei der Berechnung berücksichtigt.

Sonstige Kühe:

Sonstige Kühe sind alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und die nicht als Milchkühe erfasst werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ammen- und Mutterkühe.

Rinder zum Schlachten:

Die Schlachttiere werden auf Basis der Schlachtungen der Vorjahre mit Hilfe von Schlachtkoeffizienten geschätzt. Die Berechnung der Koeffizienten erfolgt rassespezifisch. Es wird dynamisch jeweils der Anteil der geschlachteten Tiere an allen erfassten Tieren der Vorperiode ermittelt und dann mit dem entsprechenden aktuellen Wert multipliziert.

2.2 Nutzerbedarf

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet. Sie bilden außerdem eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik gehören die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die jeweiligen Länderministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen, öffentliche Medien und private Auskunftersuchende zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Der Merkmalskatalog der Erhebung der Rinderbestände wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der Europäischen Union bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene (Rasse, Herdengröße) werden in Zusammenarbeit mit dem BMEL umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Rinderbestände erfolgt als sekundärstatistische Auswertung der in der HIT-Datenbank gemeldeten Rinderbestände. Alle Rinderhalter in Deutschland sind gesetzlich verpflichtet, ihren Rinderbestand in HIT anzugeben. In dieser Datenbank sind die Rindermerkmale auf Einzeltierbasis gespeichert. Jeweils 4 bis 5 Wochen nach dem Stichtag wird ein Datenbankauszug erstellt und den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zur Verfügung gestellt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Daten werden durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein zentral aufbereitet und die Ergebnisse den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes zur Verfügung gestellt.

Die Rinderbestände werden seit Mai 2008 allgemein ausgewertet.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Fehlende Merkmale, wie z. B. der Anteil der Schlachttiere und die Nutzungsrichtung (wie bspw. Milchkühe), werden rechnerisch anhand von Hilfsmerkmalen wie der Produktionsrichtung geschätzt (siehe auch Punkt 2.1.3).

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Erhebung der Rinderbestände ist eine Sekundärstatistik. Seit der Nutzung der HIT-Datenbank zur Ermittlung der Rindermerkmale im Jahr 2008 sind die landwirtschaftlichen Betriebe von ihrer Auskunftspflicht zum Rinderbestand an die amtliche Statistik befreit.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung der Rinderbestände ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Die Statistik kann jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Da es sich bei der Erhebung der Rinderbestände um eine totale Auswertung aller registrierten Rinder handelt, gibt es keine stichprobenbedingten Fehler.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Haltungen und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

Die aus der HIT-Datenbank entnommenen Rinderbestandsdaten sind als qualitativ besonders gut zu beurteilen (siehe Punkt 4.3). Jedoch kann es bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale zu Schätzfehlern kommen (z. B. Nutzungsrichtung).

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Es treten keine stichprobenbedingten Fehler auf, da es sich um eine Vollerhebung handelt.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Alle Rinderhalter in Deutschland sind gesetzlich verpflichtet, ihren Rinderbestand in der HIT-Datenbank anzugeben. Landwirte müssen mit Sanktionen rechnen, wenn ihr Rinderbestand nicht oder falsch in der HIT-Datenbank angegeben ist. Daher treten Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten quasi nicht auf.

Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler können ferner unrichtige Meldungen der Rinderhalter bei der HIT-Datenbank sein. In der HIT-Datenbank sind zahlreiche Plausibilitätskontrollen hinterlegt, die fehlerhafte Angaben nicht zulassen bzw. die Beteiligten zur Korrektur auffordern. Daher treten Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale nur in Ausnahmefällen auf. Durch die Struktur der Datenbank sind jedoch Erfassungen desselben Tieres bei mehreren Haltern möglich. Dies ist z. B. der Fall, wenn ein Tier zum Stichtag den Halter wechselt. Korrekterweise ist das Tier dann bei beiden Haltern erfasst. Eine Bereinigung dieser Doppelerfassung ist jedoch aufgrund der eindeutigen Tierkennzeichnung möglich und standardmäßig in das Aufbereitungsprogramm integriert.

Einige der Merkmale der Erhebung über die Rinderbestände können nicht direkt aus der HIT-Datenbank ermittelt werden. Dies betrifft zum einen die Zahl der Milchkühe und der sonstigen Kühe und zum anderen die Zahl der Schlachttiere. Die HIT-Rinderdatenbank ist ein reines Bestandsregister und enthält keine Information zur Nutzungsrichtung der Tiere. Die fehlenden Merkmale werden mit Hilfe eines Schätzmodells ermittelt (siehe Punkt 2.1.3). Da die Nutzungskategorien „Milchkühe“ und „sonstige Kühe“ nicht direkt aus der HIT-Datenbank verfügbar sind, werden sie durch eine Kombination mehrerer Merkmale (Alter, Geschlecht, Rasse, Abkalbestatus, Produktionsrichtung der Haltung) abgeleitet. Fehlende oder veraltete Angaben zur Produktionsrichtung in Verbindung mit den vorherrschenden Rinderrassen, können die Qualität der abgeleiteten Merkmale „Milchkühe“ und „sonstige Kühe“ einschränken. Auf die eingeschränkte Aussagekraft wird durch Klammerung der Werte hingewiesen. Ist der Zahlenwert zu unsicher, wird er nicht ausgewiesen sondern stattdessen durch „/“ ersetzt.

Eine weitere mögliche Fehlerquelle könnte grundsätzlich eine zu späte Befüllung der HIT-Datenbank durch die Rinderhalter sein. Grundsätzlich ist der Rinderhalter verpflichtet Veränderungen in seinem Rinderbestand unverzüglich zu melden. Der Datenbankabzug für die Statistik erfolgt jeweils 4 bis 5 Wochen nach dem Stichtag. Untersuchungen des Statistischen Bundesamtes haben gezeigt, dass nach dieser Zeitspanne keine erheblichen Veränderungen der Ergebnisse auftreten.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Erhebung der Rinderbestände werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Die veröffentlichten Daten werden nicht revidiert.

4.4.2 Revisionsverfahren

keine

4.4.3 Revisionsanalysen

keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Ergebnisse der Erhebung der Rinderbestände zum Stichtag 3. Mai stehen spätestens im Juli des Erhebungsjahres zur Verfügung. Die Ergebnisse der Erhebung zum Stichtag 3. November werden spätestens im Januar des Folgejahres veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebung der Rinderbestände basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union. Sie wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und ihre Ergebnisse sind dem entsprechend EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung der Rinderbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in

den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik. So können die Erhebungsstichtage differieren. Mitgliedstaaten, die Erhebungen durchführen, können dabei z. B. unterschiedliche Abschneidegrenzen verwenden.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die erste reichseinheitliche Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen.

Der gravierendste Einschnitt war hierbei sicherlich die Umstellung von einer direkten Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe hin zur einer sekundärstatistischen Auswertung der HIT-Datenbank. Durch den Wegfall der Erfassungsgrenze (mindestens 8 Rinder bzw. andere Mindestgrößen wie 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche) bei der Umstellung auf die Nutzung von HIT, werden seit Mai 2008 geringfügig mehr Rinder ausgewiesen (ca. 2 %). Auch werden seitdem keine Betriebe sondern die Rinderhaltungen (entspricht den Meldern bzw. den tierseuchenrechtlichen Einheiten in HIT) veröffentlicht. Ein landwirtschaftlicher Betrieb in der statistischen Abgrenzung der Agrarstrukturerhebung kann aus mehreren Haltungen bestehen.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Rinderbestände wurden zuletzt ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 bzw. der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erfasst. Hierfür wurden für die jeweiligen Stichtage aufbereitete Daten aus dem HIT-System gesondert erstellt. Zur Erhebung der Rinderbestände unterscheiden sich die genannten Erhebungen hinsichtlich der Grundgesamtheit (landwirtschaftliche Betriebe), der Erfassungsgrenzen und der Stichtage (1. März des Erhebungsjahres). Unterschiede können somit hinsichtlich der Anzahl der Betriebe bzw. Haltungen sowie der Rinderbestände zwischen diesen Erhebungen bestehen. Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Erhebung der Rinderbestände sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Erhebung der Rinderbestände dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Im Rahmen der Milcherzeugungs- und Verwendungsstatistik, die seit 2009 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung durchgeführt wird, werden die ermittelten Daten zu den Milchkühen für die Berechnung der durchschnittlichen Milchleistung verwendet.

Die Daten über die Rinderbestände fließen weiterhin in die Berechnungen der landwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) sowie der umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

- Unter www.destatis.de > Presse & Service werden Pressemitteilungen zu der Erhebung über die Rinderbestände veröffentlicht.

Veröffentlichungen

- Unter www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen können Publikationen im Bereich "Land- & Forstwirtschaft, Fischerei" als PDF-Datei oder als Excel-Datei kostenfrei bezogen werden.
- Unter www.destatis.de > Publikationen > Statistisches Jahrbuch kann das Statistische Jahrbuch als PDF-Datei kostenfrei bezogen werden.

Online-Datenbank

- Über das Datenbanksystem GENESIS-Online (Nach Anmeldung als "gast" mit Passwort "gast") können unter > Themen > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 413 Viehbestand und tierische Erzeugung ausführliche Ergebnisse der Erhebung über die Viehbestände in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt bezogen werden.

- Über das Datenbanksystem [Regionaldatenbank](#) können unter > Themen > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 413 Viehbestand und tierische Erzeugung ausführliche Ergebnisse der Erhebung über die Viehbestände bis auf Kreisebene in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt bezogen werden

Zugang zu Mikrodaten

Entfällt.

Sonstige Verbreitungswege

- Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/LinksUebersicht.asp>.
- Das Statistische Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist unter <http://www.bmel-statistik.de/footnavigation/archiv/statistisches-jahrbuch/> abzurufen.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die Methodik der Erhebung wurde in zwei im Internet zugänglichen Aufsätzen beschrieben:

Dr. Matthias Walther: Nutzung von Verwaltungsdaten für die Agrarstatistik - Ergebnisse einer methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Daten für die Viehbestandserhebung, Wirtschaft und Statistik 9/2003, S. 849ff.

Dr. Matthias Walther: Verwaltungsdatennutzung für die Viehbestandserhebung - Ergebnisse einer weiterführenden methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Datenbank, Wirtschaft und Statistik 8/2004, S. 845ff.

Darüber hinaus ist ein Themenheft zu Erzeugung und Verbrauch von Fleisch in Deutschland erschienen: Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland 2008, Ausgabe 2008 (kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>)

Die amtlichen Qualitätsberichte zur Erhebung der Rinderbestände stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung [als kostenloser Download](#) zur Verfügung.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans.

Eine Vorabveröffentlichung an ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der vorläufigen Daten ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, werden die Ergebnisse lediglich gerundet auf volle Hundert veröffentlicht.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Entfällt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine sonstigen fachstatistischen Hinweise.

Viehbestandserhebung Schweine



2018

Erscheinungsfolge: zweijährlich
Erschienen am 07.02.2018

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Telefon:+49 (0) 611/75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Schweinebestände• <i>Grundgesamtheit:</i> Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen• <i>räumliche Abdeckung:</i> Deutschland, Bundesländer (außer Stadtstaaten), Kreise (teilweise)• <i>Berichtszeitpunkt:</i> jeweils der 3. Mai und der 3. November des Berichtsjahres• <i>Periodizität:</i> halbjährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte:</i> Zahl der Tiere nach Lebendgewichtsklassen und Nutzungszweck, bei Zuchtschweinen außerdem das Geschlecht und bei Zuchtsauen die Trächtigkeit• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Berufsverbände	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung:</i> Schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht• <i>Stichprobenverfahren:</i> Einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren (548 Schichten)• <i>Stichprobenumfang:</i> Maximal 20 000 Betriebe• <i>Hochrechnung:</i> Die Stichprobenergebnisse werden frei hochgerechnet• <i>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:</i> Online-Fragebogen (IDEV) oder Papierfragebogen, Papierfragebogen liegt als Anhang bei	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> Für die Schweinebestände sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der hierauf ausgerichteten Stichprobenziehung im Allgemeinen gering. Ein Nachweis erfolgt durch die Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers für repräsentative Ergebnisse.• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler:</i> Rechnerische Bereinigung der Antwortausfälle durch Anpassung des Hochrechnungsfaktors (mit Ausnahme der zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existenten Betriebe) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen bzw. Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder in den Betrieben	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse:</i> Vorläufige Ergebnisse werden zwei Monate nach dem Erhebungsstichtag veröffentlicht	
6 Vergleichbarkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Änderungen des Erhebungszeitpunktes, der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm	
7 Kohärenz	Seite 8
<ul style="list-style-type: none">• <i>Statistikübergreifende Kohärenz:</i> Schweinebestände werden auch in der Landwirtschaftszählung bzw. Agrarstrukturerhebung mit anderem Stichtag und anderer regionaler Gliederung sowie anderen Erfassungsgrenzen erhoben.• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Bruttoeigenerzeugung	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 8
<ul style="list-style-type: none">• <i>Verbreitungswege:</i> Pressemitteilungen, Internet-Tabellen, Fachserien, Tabellenbände, GENESIS-Datenbank	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 9
keine	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, welche die unter 1.1 definierte Erfassungsgrenze erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden und einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen.

Die Erhebung erfasst die Schweinebestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder –leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen darüber hinaus die Ergebnisse z. T. für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“, europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) dar, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. In einigen Bundesländern ist die Stichprobe so konzipiert, dass eine Veröffentlichung auch bis auf Kreisebene möglich ist.

Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Erhebung über die Schweinebestände nicht durchgeführt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung über die Schweinebestände ist eine Stichtagerhebung. Sie wird halbjährlich jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November durchgeführt. Sofern Jahresangaben veröffentlicht werden, werden seit 2010 die Ergebnisse des 3. November dargestellt. Bis einschließlich 2009 war die Hauptzählung im Mai.

1.5 Periodizität

Die Erhebung über die Schweinebestände wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2010 gelten höhere Erfassungsgrenzen und die Erhebungsmethodik wurde verändert, so dass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schweinebestände 1999 geändert worden.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. Dezember 2008, S. 1).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der jeweils geltenden Fassung.

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 2 AgrStatG.

Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird eine maschinelle primäre Geheimhaltung auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999): „Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung“; Band 31 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26.) durchgeführt. Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, deren Ergebnisse lediglich gerundet veröffentlicht werden, wurde die Formel um diese Rundungsbasis erweitert:

$$X_g + \frac{b}{2} - X_h < \frac{p}{100} * x_1 - (X_h - x_2 - x_1) \Leftrightarrow$$
$$X_g + \frac{b}{2} - x_2 - x_1 < \frac{p}{100} * x_1$$

- X_g ... Tabellenwert (hochgerechnet und gerundet)
 X_h ... Tabellenwert (hochgerechnet, vor Rundung)
 b ... Rundungsbasis (z.B. Tsd,)
 x_1 ... größter Einzelwert (nicht hochgerechnet)
 x_2 ... zweitgrößter Einzelwert (nicht hochgerechnet)

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Schweinebestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Die Verfahrensschritte zur Aufbereitung der Daten werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Qualität der Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände ist im Allgemeinen als gut zu bezeichnen. Von rund 26 000 Betrieben mit Schweinehaltung (mit mehr als 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen) in Deutschland werden maximal 20 000 in der Stichprobe befragt. Entsprechend dieser relativ großen Stichprobe, kann man von einem geringen Schätzfehler ausgehen. Die Auskunftswilligkeit ist grundsätzlich gut, was insbesondere auf den kurzen Fragebogen und die zumeist klar voneinander abgrenzbaren Merkmale zurückzuführen ist. Dennoch kann es aufgrund der hohen bürokratischen Belastung der auskunftspflichtigen Betriebe zu Antwortmüdigkeit kommen.

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68 % enthält. Der einfache relative Standardfehler wird bei der Veröffentlichung von Ergebnissen mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15 % wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Dies kann bei Merkmalen mit einer geringen Häufigkeit vorkommen, z.B. bei Ebern.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Erhebung über die Schweinebestände erfasst den Schweinebestand in landwirtschaftlichen Betrieben. Folgende Merkmale werden dabei erfasst:

- Ferkel (einschließlich Saugferkel),
- Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht,

- Mastschweine,
 - 50 bis unter 80 kg Lebendgewicht,
 - 80 bis unter 110 kg Lebendgewicht,
 - 110 kg und mehr Lebendgewicht,
- Eber zur Zucht,
- Zuchtsauen,
 - Jungsauen zum 1. Mal trächtig,
 - andere trächtige Sauen,
 - Jungsauen noch nicht trächtig,
 - andere nicht trächtige Sauen,
- Schweine insgesamt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbst bewirtschafteten Ställe. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Ausland dagegen nicht. Eine Ausnahme bilden große Viehbestände von ausländischen Besitzern in Deutschland. Diese sind in der Statistik enthalten.

In der Erhebung über die Schweinebestände werden jene Tiere nachgewiesen, die sich am Stichtag in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes befinden, unabhängig davon, ob sie Eigentum des Betriebsinhabers sind oder nicht. In Pension gegebene eigene Tiere gehen somit in die Ergebnisse des Pensionsbetriebes ein.

2.2 Nutzerbedarf

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen, öffentliche Medien und private Auskunftersuchende zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Der Merkmalskatalog der Erhebung über die Schweinebestände wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Union bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMEL umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Schweinebestände erfolgt als dezentrale, repräsentative Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Die Auskunftspflichtigen geben ihre Meldung online ab. In begründeten Ausnahmefällen besteht die Möglichkeit der postalischen Befragung.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

Für die Erhebung wurde ein Stichprobenkonzept, basierend auf der Grundgesamtheit der Landwirtschaftszählung 2010, entwickelt. Die Stichprobe ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Betriebsregister Landwirtschaft, welches anhand von Erhebungsdaten sowie externen Datenbanken und Informationsquellen durch die Statistischen Ämter der Länder gepflegt wird. Die Schichtung erfolgt auf Landesebene. Insgesamt gibt es bundesweit 548 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schweine im Betrieb sowie die Zahl der Zuchtsauen. Zudem ist eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentative Erhebung ein Stichprobenumfang von höchstens 20 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 12 000 Betriebe.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Stichprobe wird mindestens einmal jährlich gezogen. Für die Erhebungen im Mai wird normalerweise die für die Erhebungen im November gezogene Stichprobe erneut genutzt. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der "Kontrollierten Auswahl" angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine "Schattenaufbereitung" anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schweine insgesamt, Zuchtsauen) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die so ausgewählten Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern bereitgestellten Online-Meldeformulare eigenständig aus oder melden ihre Angaben postalisch. Die Daten werden in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins. Bei geänderten Schichtgrößen (z.B. durch Antwortausfälle) werden die Hochrechnungsfaktoren entsprechend angepasst.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.5 Beantwortungsaufwand

Durch Anhebung der Erfassungsgrenze und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2010 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 20 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schweinen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung über die Schweinebestände ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die anschließend hochgerechneten Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird seit Mai 2010 in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen "A" für einen niedrigen und "E" für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit wird in der Erhebung über die Schweinebestände das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, z.B. mit Daten aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten. Insbesondere werden die Daten des Herkunfts- und Informationssystems für Tiere (HIT) jährlich abgeglichen und zum Auffinden neuer Betriebe herangezogen. In den Jahren 2011 und 2012 gab es vor allem in den Bundesländern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen eine umfangreiche Berichtskreisrevision durch einen aufwändigen Abgleich verschiedener Datenbanken. Grund für diese Berichtskreisrevision ist die zunehmende Entkoppelung der Schweinehaltung von der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und die rechtliche Zersplitterung vieler größerer Betriebe.

Meldungen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung an die Statistischen Ämter der Länder abgegeben werden, gelten in der Erhebung über die Schweinebestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Meldungen eingeholt.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Weitere Ursachen für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schweinebestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.2 Revisionsverfahren

keine

4.4.3 Revisionsanalysen

keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schweinebestände im Mai bereits im Juli des Erhebungsjahres veröffentlicht. Erste vorläufige Bundesergebnisse über die Erhebung der Schweinebestände im November werden grundsätzlich im Dezember des Berichtsjahres, spätestens im Januar des Folgejahres herausgegeben.

Endgültige Bundesergebnisse der Erhebung im Mai stehen im September zur Verfügung.

Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebung über die Schweinebestände basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union. Sie wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und ihre Ergebnisse sind dem entsprechend EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und -gesamtheit).

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die erste reichseinheitliche Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterlagen und unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies

betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2010). Die zeitliche Vergleichbarkeit zu früheren Erhebungen der Schweinebestände ist dadurch nur eingeschränkt gegeben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Schweinebestände wurden im Jahr 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung erfasst und wurden auch im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erhoben. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Erhebung über die Schweinebestände durch einen anderen Stichtag und andere Erfassungsgrenzen. Bei den Strukturerhebungen werden auch Betriebe erfasst, die über geringere Tierbestände verfügen. Im Gegensatz zur Erhebung über die Schweinebestände sind bei diesen Erhebungen auch Betriebe mit Schweinehaltung in Stadtstaaten einbezogen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Erhebung über die Schweinebestände sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Die Daten über die Schweinebestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

- Unter www.destatis.de > Presse & Service werden Pressemitteilungen zu der Erhebung über die Schweinebestände veröffentlicht.

Veröffentlichungen

- Unter www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen können Publikationen im Bereich "Land- & Forstwirtschaft, Fischerei" als PDF-Datei oder als Excel-Datei kostenfrei bezogen werden.

- Unter www.destatis.de > Publikationen > Statistisches Jahrbuch kann das Statistische Jahrbuch als PDF-Datei kostenfrei bezogen werden.

Online-Datenbank

- Über das Datenbanksystem [GENESIS-online](http://www.destatis.de/genesis) (Nach Anmeldung als "gast" mit Passwort "gast") können unter > Themen > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 413 Viehbestand und tierische Erzeugung ausführliche Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt bezogen werden.

Zugang zu Mikrodaten

Entfällt.

Sonstige Verbreitungswege

- Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/LinksUebersicht.asp>.

- Das Statistische Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist unter <http://www.bmel-statistik.de/footer/navigation/archiv/statistisches-jahrbuch/> abzurufen.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

- Unter www.destatis.de > Publikationen > Qualitätsberichte stehen die amtlichen Qualitätsberichte zu den Viehbestandserhebungen stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung als kostenloser Download zur Verfügung. Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits- und Zeitplans.

Eine Vorabveröffentlichung an ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der vorläufigen Daten ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, werden die Ergebnisse lediglich gerundet auf volle Hundert veröffentlicht.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Entfällt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine sonstigen fachstatistischen Hinweise.

**Erhebung über die Schweinebestände
am 3. November 2017**

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

ESB

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Sie erreichen uns
Telefon XXX XXX-XXXX
Fax XXX XXX-XXXX
E-Mail: XXX.XX.XXX.de

Name:

Telefon oder E-Mail:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Im Rahmen der Erhebung über die Schweinebestände werden Betriebe mit Haltung von mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen befragt.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn keine der angeführten Grenzen auf Ihren Betrieb zutrifft.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B.

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B. 6 5 0

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.

Erläuterungen zum Text sind durch Verweise (z. B. **5**) gekennzeichnet.
Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **6** auf Seite 3 in dieser Unterlage.

FÜR IHRE UNTERLAGEN

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Der Stichtag, zu dem die Schweinebestände anzugeben sind, ist der 3. November 2017. Betriebe, die zum Stichtag die Schweinehaltung vorübergehend oder vollständig eingestellt haben, kreuzen bitte Code 0345 entsprechend an.

Bei der Erhebung der Schweinebestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

– **Gemeinsam gehaltene Schweine**

Bei gemeinsam gehaltenen Schweinen bzw. gemeinsam untergebrachten Schweinen (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften,

Erzeugergemeinschaften usw.) wird im Fragebogen der Schweinebestand nicht für den einzelnen Schweinehalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Vordruck nachgewiesen.

– **Verkaufte Schweine**

Am Stichtag noch beim Schweinehalter stehende, bereits verkaufte Schweine sind mitzuzählen.

– **Schlachttiere**

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

2 Code 0331, 0338 bis 0341

Schweine werden nach Gewichtsklassen erhoben. Ersatzweise kann das Alter der Tiere herangezogen werden. Anhaltspunkte dafür geben folgende Faustzahlen wieder:

Code	Viehbestand	Lebendgewicht von ... bis unter ... kg	Alter in Monaten
0331	Ferkel (einschl. Saugferkel)	unter 20	bis ca. 2
0338	Jungschweine	20 bis 50	ca. 2 bis 4
0339	Mastschweine	50 bis 80	ca. 4 bis 6
0340	Mastschweine	80 bis 110	ca. 6 bis 7
0341	Mastschweine	110 und mehr	über 7

3 Code 0339 bis 0341

Zu den Mastschweinen gehören auch ausgemerzte Zuchttiere.

4 Code 0333 bis 0336, 0342

Einschließlich der hierfür bestimmten Schweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht.

5 Code 0342

Zu den Ebern zur Zucht sind auch Sucheber zu zählen.

6 Code 0336

Hier sind alle anderen zum Stichtag nicht trächtigen Zuchtsauen anzugeben.

Hierzu zählen auch säugende Sauen.

Erhebung über die Schweinebestände am 3. November 2017

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebungen über die Schweinebestände werden bundesweit am 3. Mai und am 3. November eines jeden Jahres repräsentativ bei höchstens 20000 Erhebungseinheiten durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitstreuere und zuverlässiger statistischer Informationen über die Zusammensetzung der Schweinebestände und deren Bestandsentwicklung. Aus den Ergebnissen werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie werden ferner für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verwendet, bilden die Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 2 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen (§ 91 Absatz 1a Nummer 1 Buchstabe c AgrStatG) auskunftspflichtig.

Nach § 11a BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung, Betriebsregister

Name (gegebenenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift des Betriebes sowie Namen und Rufnummern oder Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht.

Die Gemeindekennziffer stammt aus dem amtlichen Gemeindeverzeichnis und dient der regionalen Zuordnung der erhobenen Daten anhand des Betriebssitzes.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach §97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- die Namen und die Anschriften der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der landwirtschaftlichen Betriebe,
- die Namen, die Rufnummern und die Adressen für elektronische Post der Personen, die für Rückfragen zur Verfügung stehen,
- die Anschrift des Betriebssitzes und die Bezeichnungen für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes,
- die Größe der Flächen und die Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- die Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach §93 Absatz 5 und 6 AgrStatG,
- die Kennnummer im Statistikregister,
- die Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- der Tag der Aufnahme in das Betriebsregister.

Erhebung über die Schafbestände



2018

Erscheinungsfolge: zweijährlich
Erschienen am 07.02.2018

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Telefon:+49 (0) 611/75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Erhebung über die Schafbestände• <i>Grundgesamtheit:</i> Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 20 Schafen• <i>räumliche Abdeckung:</i> Deutschland, Bundesländer (außer Stadtstaaten), Kreise (teilweise)• <i>Berichtszeitpunkt:</i> jeweils der 3. November des Berichtsjahres• <i>Periodizität:</i> jährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte:</i> Merkmale über die Bestände an Schafen gegliedert nach Alter, Geschlecht und Nutzungszweck• <i>Zweck der Statistik:</i> Erfassung von Informationen zur Zusammensetzung der Viehbestände und deren Bestandsentwicklung als eine Grundlage nationaler sowie europäischer Agrarpolitik• <i>Hauptnutzer:</i> Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Länderministerien, Landwirtschaftsverwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Berufsverbände	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung:</i> Schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht• <i>Stichprobenverfahren:</i> Einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren (87 Schichten)• <i>Stichprobenumfang:</i> Maximal 5 000 Betriebe• <i>Hochrechnung:</i> Die Stichprobenergebnisse werden frei hochgerechnet• <i>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:</i> Online-Fragebogen (IDEV) oder Papierfragebogen, Papierfragebogen liegt als Anhang bei	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Stichprobenbedingte Fehler:</i> Für die Schafbestände sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der hierauf ausgerichteten Stichprobenziehung im Allgemeinen gering. Ein Nachweis erfolgt durch die Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers für repräsentative Ergebnisse.• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler:</i> Rechnerische Bereinigung der Antwortausfälle durch Anpassung des Hochrechnungsfaktors (mit Ausnahme der zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existenten Betriebe) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen bzw. Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder in den Betrieben	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse:</i> Vorläufige Ergebnisse werden zwei Monate nach dem Erhebungsstichtag veröffentlicht	
6 Vergleichbarkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich:</i> Trotz nationaler Unterschiede ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet. Innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen der Vergleichbarkeit.• <i>Zeitlich:</i> Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit Daten der vorherigen Jahre durch Änderungen des Erhebungszeitpunktes, der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Statistikübergreifende Kohärenz:</i> Schafbestände werden auch in der Landwirtschaftszählung bzw. Agrarstrukturhebung mit anderem Stichtag und anderer regionaler Gliederung sowie anderen Erfassungsgrenzen erhoben.• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Bruttoeigenerzeugung	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 8
<ul style="list-style-type: none">• <i>Verbreitungswege:</i> Pressemitteilungen, Internet-Tabellen, Fachserien, Tabellenbände, GENESIS-Datenbank	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 8
keine	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 20 Schafen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, welche die unter 1.1 definierte Erfassungsgrenze erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden und einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen.

Die Erhebung erfasst die Schafbestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder -leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Erhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und nach Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen darüber hinaus die Ergebnisse z.T. für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“ europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) dar, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar.

Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Erhebung über die Schafbestände nicht durchgeführt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung über die Schafbestände ist eine Stichtagserhebung. Seit 2011 ist der Stichtag der 3. November. Im Jahr 2010 wurde die Erhebung über die Schafbestände in die Landwirtschaftszählung mit Stichtag 1. März integriert. Von 1998 bis einschließlich 2009 war der Stichtag der 3. Mai. Zuvor fanden die Erhebungen über die Schafbestände u. a. zum 3. Dezember statt.

1.5 Periodizität

Die Erhebung über die Schafbestände wird jährlich durchgeführt. Seit November 2011 gelten höhere Erfassungsgrenzen und die Erhebungsmethodik wurde verändert, so dass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Im Jahr 2010 wurde die Erhebung über die Schafbestände in die Landwirtschaftszählung integriert. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schafbestände 1999 geändert worden.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. Dezember 2008, S. 1).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der jeweils geltenden Fassung.

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils geltenden Fassung. Erhoben werden die Angaben zu § 20 Nummer 1 AgrStatG.

Der Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird eine maschinelle primäre Geheimhaltung auf Basis der p-Prozent-Regel (siehe auch: Gießing, Sarah (1999): „Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung“; Band 31 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26.) durchgeführt. Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, deren Ergebnisse lediglich gerundet veröffentlicht werden, wurde die Formel um diese Rundungsbasis erweitert:

$$X_g + \frac{b}{2} - X_h < \frac{p}{100} * x_1 - (X_h - x_2 - x_1) \Leftrightarrow$$
$$X_g + \frac{b}{2} - x_2 - x_1 < \frac{p}{100} * x_1$$

- X_g ... Tabellenwert (hochgerechnet und gerundet)
 X_h ... Tabellenwert (hochgerechnet, vor Rundung)
 b ... Rundungsbasis (z. B. Tsd,)
 x_1 ... größter Einzelwert (nicht hochgerechnet)
 x_2 ... zweitgrößter Einzelwert (nicht hochgerechnet)

Stehen aggregierte Statistikdaten miteinander in additivem Zusammenhang, wie es in den Tabellen zum Schafbestand in Zwischen- und Randsummen der Fall ist, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden, um die Rückrechenbarkeit der primär gesperrten Zellen durch Summen- oder Differenzbildung zu verhindern.

Die sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Qualität der Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände ist im Allgemeinen als gut zu bezeichnen. Von rund 11 000 Betrieben mit Schafhaltung (mit mehr als 20 Schafen) in Deutschland werden rund 4 800 in der Stichprobe befragt. Entsprechend dieser relativ großen Stichprobe, kann man von einem geringen Schätzfehler ausgehen. Die Auskunftswilligkeit ist grundsätzlich gut, was insbesondere auf den kurzen Fragebogen und die klar voneinander abgrenzbaren Merkmale zurückzuführen ist. Dennoch kann es aufgrund der hohen bürokratischen Belastung der auskunftspflichtigen Betriebe zu Antwortmüdigkeit kommen.

Zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse wird der einfache relative Standardfehler für jeden Wert berechnet. Er ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler und dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen. Der einfache relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68 % enthält. Der einfache relative Standardfehler wird bei der Veröffentlichung von Ergebnissen mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15 % wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Dies kann bei Merkmalen mit einer geringen Häufigkeit vorkommen, z. B. bei Milchschaafen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Erhebung über die Schafbestände erfasst den Schafbestand in landwirtschaftlichen Betrieben. Folgende Merkmale werden dabei erfasst:

- Mutter- und Milchschaafe einschließlich gedeckter Jungschaafe,
- Milchschaafe einschließlich hierfür bestimmter bereits gedeckter Jungschaafe,

- Sonstige Mutterschafe einschließlich hierfür bestimmter bereits gedeckter Jungschafe,
- Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr,
- Schafböcke,
- Hammel und übrige Schafe.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme kommen nicht zum Einsatz.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbst bewirtschafteten Ställe. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Ausland dagegen nicht.

In der Erhebung über die Schafbestände werden jene Tiere nachgewiesen, die sich am Stichtag in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes befinden, unabhängig davon, ob sie Eigentum des Betriebsinhabers sind oder nicht. In Pension gegebene eigene Tiere gehen somit in die Ergebnisse des Pensionsbetriebes ein.

2.2 Nutzerbedarf

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen, öffentliche Medien und private Auskunftersuchende zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Der Merkmalskatalog der Erhebung über die Schafbestände wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Union bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMEL umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Schafbestände erfolgt als dezentrale, repräsentative Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Die Auskunftspflichtigen geben ihre Meldung online ab. In begründeten Ausnahmefällen besteht die Möglichkeit der postalischen Befragung.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

Für die Erhebung wurde ein Stichprobenkonzept basierend auf den Daten der Landwirtschaftszählung 2016 entwickelt. Die Stichprobe ist als einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Betriebsregister Landwirtschaft, welches anhand von Erhebungsdaten sowie externen Datenbanken und Informationsquellen durch die Statistischen Landesämter gepflegt wird. Die Schichtung erfolgt auf Landesebene. Insgesamt gibt es bundesweit 87 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schafe im Betrieb sowie die Zahl der Milchschafe. Zudem ist eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentative Erhebung ein Stichprobenumfang von höchstens 5 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 4 800 Betriebe.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Stichprobe wird einmal jährlich, d.h. vor jeder Erhebung neu gezogen. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der "Kontrollierten Auswahl" angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine "Schattenaufbereitung" anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schafe insgesamt, Milchschafe) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die so ausgewählten Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern bereitgestellten Online-Meldeformulare eigenständig aus oder melden ihre Angaben postalisch. Die Daten werden in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z. B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins. Bei geänderten Schichtgrößen (z. B. durch Antwortausfälle) werden die Hochrechnungsfaktoren entsprechend angepasst.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.5 Beantwortungsaufwand

Durch Anhebung der Erfassungsgrenze und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2011 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 5 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schafen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung über die Schafbestände ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die anschließend hochgerechneten Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom "wahren Wert" der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird seit Mai 2010 in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen "A" für einen niedrigen und "E" für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit wird in der Erhebung über die Schafbestände das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, z. B. mit Daten aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten.

Meldungen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung an die Statistischen Ämter der Länder abgegeben werden, gelten in der Erhebung über die Schafbestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Meldungen eingeholt.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schafbestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.2 Revisionsverfahren

keine

4.4.3 Revisionsanalysen

keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schafbestände im November spätestens im Januar des Folgejahres veröffentlicht.

Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebung über die Schafbestände basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union. Sie wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und ihre Ergebnisse sind dem entsprechend EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und -gesamtheit).

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterlagen und unterliegen Viehbestanderhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2011). Die zeitliche Vergleichbarkeit zu früheren Erhebungen der Schafbestände ist dadurch nur eingeschränkt gegeben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Schafbestände wurden zuletzt im Jahr 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung erfasst und auch im Rahmen der Agrarstrukturhebungen 2013 und 2016 erhoben. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Erhebung über die Schafbestände durch Stichtag und Erfassungsgrenze. Im Gegensatz zur Erhebung über die Schafbestände sind bei diesen Erhebungen auch Betriebe mit Schafhaltung in Stadtstaaten einbezogen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Erhebung über die Schafbestände sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen.

Die Daten über die Schafbestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

- Unter www.destatis.de > Presse & Service werden Pressemitteilungen zu der Erhebung über die Schafbestände veröffentlicht.

Veröffentlichungen

- Unter www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen können Publikationen im Bereich "Land- & Forstwirtschaft, Fischerei" als PDF-Datei oder als Excel-Datei kostenfrei bezogen werden.
- Unter www.destatis.de > Publikationen > Statistisches Jahrbuch kann das Statistische Jahrbuch als PDF-Datei kostenfrei bezogen werden.

Online-Datenbank

- Über das Datenbanksystem [GENESIS-online](http://www.destatis.de) (Nach Anmeldung als "gast" mit Passwort "gast") können unter > Themen > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 413 Viehbestand und tierische Erzeugung ausführliche Ergebnisse der Erhebung über die Schafbestände in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt bezogen werden.

Zugang zu Mikrodaten

Entfällt.

Sonstige Verbreitungswege

- Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/Linksuebersicht.asp> .
- Das Statistische Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist unter <http://www.bmel-statistik.de/footer/navigation/archiv/statistisches-jahrbuch/> abzurufen.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

- Unter www.destatis.de > Publikationen > Qualitätsberichte stehen die amtlichen Qualitätsberichte zu den Viehbestandserhebungen stehen in ihrer jeweils aktuellen Fassung als kostenloser Download zur Verfügung. Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt gemäß des mit den Statistischen Ämtern der Länder abgestimmten Arbeits und Zeitplans.

Eine Vorabveröffentlichung an ausgewählte Nutzer ist ausgeschlossen. Die Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse ist meist mit einer Pressemitteilung verbunden.

Da es sich um eine repräsentative Erhebung handelt, werden die Ergebnisse lediglich gerundet auf volle Hundert veröffentlicht.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Entfällt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine sonstigen fachstatistischen Hinweise.

**Erhebung über die Schafbestände
am 3. November 2017**

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

ESA

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Sie erreichen uns
Telefon XXXX XXXX-XXXX
Fax XXXX XXXX-XXXX
E-Mail: XXXX@XXX.de

Name:

Telefon oder E-Mail:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

FÜR IHRE UNTERLAGEN

Im Rahmen der Erhebung über die Schafbestände werden Betriebe mit Haltung von mindestens 20 Schafen einbezogen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn Ihr Betrieb keine oder weniger als 20 Schafe hält.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B.

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B.

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.

Erläuterungen zum Text sind durch Verweise (z. B. **5**) gekennzeichnet. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **5** auf Seite 3 in dieser Unterlage.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Schafbestände am 3. November 2017 **1**

	Code	
Falls vorübergehend keine Schafe gehalten werden, bitte ankreuzen.	0359	<input type="checkbox"/> 1 Falls eine der beiden Aussagen zutrifft, Ende der Erhebung.
Falls die Schafhaltung vollständig eingestellt wurde, bitte ankreuzen.		<input type="checkbox"/> 2

	Code	Anzahl	
Schafe	Milchschafe einschließlich gedeckter Jungschafe, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind 2	0352	_____
	andere Mutterschafe einschließlich gedeckter Jungschafe 3	0353	_____
	Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr (ohne gedeckte Jungschafe) 4	0355	_____
	Schafböcke zur Zucht 5	0356	_____
	andere Schafe (z. B. Hammel)	0357	_____
	Schafe insgesamt <i>Bitte addieren Sie die einzelnen Werte.</i>	0350	_____

1 Der Stichtag, zu dem die Schafbestände anzugeben sind, ist der 3. November 2017. Betriebe, die zum Stichtag die Schafhaltung vorübergehend oder vollständig eingestellt haben, kreuzen bitte Code 0359 entsprechend an.

Bei der Erhebung der Schafbestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

– **Gemeinsam gehaltene Schafe**

Bei gemeinsam gehaltenen Schafen bzw. gemeinsam untergebrachten Schafen (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) wird im Fragebogen der Schafbestand nicht für den einzelnen Schafhalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Vordruck nachgewiesen.

– **Verkaufte Schafe**

Am Stichtag noch beim Schafhalter stehende, bereits verkaufte Schafe sind mitzuzählen.

– **Schlachttiere**

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

– **Wanderschafherden**

Wanderschafherden sind dem Betrieb des Schafhalters zuzuordnen und nicht dem Betrieb, welcher die Weide bereitstellt.

2 Code 0352

Mutterschafe, die ausschließlich oder hauptsächlich für die Erzeugung von Milch gehalten werden, und deren Milch zum menschlichen Verbrauch und/oder zur Weiterverarbeitung in Milcherzeugnisse bestimmt ist. Einzuschließen sind ausgemerzte Milchschafe (unabhängig davon, ob sie zwischen ihrer letzten Laktation und dem Schlachten gemästet werden oder nicht). Mitzuzählen sind weibliche Schafe unter einem Jahr, die bereits gedeckt sind und die zur Nutzung als Milchschafe vorgesehen sind. Zu beachten ist hierbei, dass die Nutzung eines Schafes als Milchschaaf ausschlaggebend ist, nicht dessen Rasse.

3 Code 0353

Hierunter fallen alle Mutterschafe ohne Milchschafe. Mitzuzählen sind weibliche Schafe unter einem Jahr, die bereits gedeckt sind, und nicht zur Nutzung als Milchschafe vorgesehen sind.

4 Code 0355

Männliche oder weibliche Schafe unter einem Jahr. Bereits gedeckte Tiere sind unter Code 0352 bzw. 0353 einzutragen.

5 Code 0356

Sämtliche männliche Schafe zur Zucht, die ein Jahr und älter sind.

Erhebung über die Schafbestände am 3. November 2017

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung über die Schafbestände werden bundesweit am 3. November eines jeden Jahres repräsentativ bei höchstens 5000 Erhebungseinheiten durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Zusammensetzung der Schafbestände und deren Bestandsentwicklung. Aus den Ergebnissen werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie werden ferner für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verwendet, bilden die Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft. Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union abgedeckt.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden die Angaben zu §20 Nummer 1 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus §93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach §93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe mit mindestens 20 Schafen (§91 Absatz 1a Nummer 1 Buchstabe d AgrStatG) auskunftspflichtig.

Die Antworten sind gemäß § 15 Absatz 5 BStatG wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der von den statistischen Ämtern der Länder gesetzten Fristen für den Empfänger (die statistischen Ämter der Länder) kostenfrei zu erteilen.

Nach § 11a BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach §98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de>.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung, Betriebsregister

Name (gegebenenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift des Betriebes sowie Name und Rufnummern oder Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe.

Neben der vergebenen Kennnummer werden in das Betriebsregister nach §97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- die Namen und die Anschriften der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der landwirtschaftlichen Betriebe,
- die Namen, die Rufnummern und die Adressen für elektronische Post der Personen, die für Rückfragen zur Verfügung stehen,
- die Anschrift des Betriebssitzes und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes,
- die Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- die Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach §93 Absatz 5 und 6 AgrStatG,
- die Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- der Tag der Aufnahme in das Betriebsregister.